



## 6.2

### **GOATCHER, FRED: THE MONT CENIS PASS AND THE POST OFFICE**

# Postüber einkunft

Österr. — dem Fürsten von Montenegro

Gültig ab 1. IX 1871

- 5.) Des Porto zwischen österr. ungar. Monarchie nach Montenegro  
Franco  $\boxtimes$  7Kr. Porto  $\boxtimes$  14Kr
- 6.) Des Porto von Bezirk Cattaro nach Montenegro  
Franco  $\boxtimes$  5Kr. Porto  $\boxtimes$  10Kr.
- 7.) 1. Geg. Maße = 1 Loth Steigerung von Loth zu Loth
- 8.) Porto aufteilung  $\frac{5}{7}$  für Österr.  
 $\frac{2}{7}$  für Montenegro  
Porto aufteilung Cattaro u. Montenegro soll ~~der~~  
ungeteilt der Postverwaltung verbleiben die des  
Porto einhebt.
- 9.) Reco  $\boxtimes$  10Kr. diese Gebühr verbleibt der Abwendenden  
Postamt
- 10.) Receptine 10Kr.
- 11.) Nachfrageschreiben 10Kr.
- 12.) Drucksachen 2Kr. für  $2\frac{1}{2}$  Loth
- 18.) bei Teilporto ist der  $\boxtimes$  als Porto  $\boxtimes$  zu behandeln, jedoch  
die geklebten Marken berücksichtigen.
- 26.) Begleit  $\boxtimes$  der Fahrpost sind gebührenfrei, wenn sie  
aber über 1 Loth wiegen müssen sie frankirt werden  
wie in Punkt 5 u 6. behandelt wird.
- 39.) Gültig ab  $\frac{1. IX}{20. VIII}$  1871 geschehen in Zara  $\frac{25}{13} V$  1871 %

HM Z 11380 9. V 1874

ab 1. V 1874 neues ~~Reich~~ Reich mit Montenegro

# Postüber einkunft

Österr. - den Fürsten von Serbien  
Gültig ab 1. ~~IX~~ 1869 1. ~~X~~ 1869

10.) I Zone: Ungarn, Siebenbürgen, Croatien, Slavonien, Militärg.

Franko 5 Kr.  Porto  10 Kr. Franco  25 Para Porto  50 Para  
vise vice

II Zone alle anderen Länder d. Monarchie

Franko  7 Kr. Porto  14 Kr. Franco  35 Para Porto  70 Para  
vise vice

11.) G. Gew. N. von Wien ausgehend  1 Loth

— " — von Serbien — " — 5 Drammen

Steigerung von Loth zu Loth oder 5 Drammen

12.) Porto aufteilung bei der I Zone <sup>u. Serbien</sup> verbleibt denjenigen Land, der Karrest.

Porto aufteilung bei der II Zone u. Serbien 5/7 für Österr. = 5 Kr.  
2/7 für Serben = 2 Kr.

13.) Recs  10 Kr. oder 40 Para, die Gebühr verbleibt der absendenden Postverwaltung.

14.) Receipte 10 Kr. od. 40 Para

15.) Nachfrage schreiben 10 Kr. od. 40 Para

17.) Druckzachen 2 Kr. oder 10 Para für 2 1/2 Loth oder 12 Drammen

20.) Reco ☒ können auch Express versendet werden  
(wenn dort auch ein Postamt ist)

15 Kr. oder 75 Para

22.) Taxen von K.u.K. Postamt in d. Türkei nach Serbien

I.) zwischen Sofia u. Serbien

Franco ☒ 10 Kr. od. 50 Para Porto ☒ 15 Kr od. 75 Para

Drucksach 2 Kr. od. 10 Para zu  $2\frac{1}{2}$  Lot $\frac{1}{2}$  od. 12 Drammen

II.) zwischen europ. <sup>K.u.K. Postämter</sup> Türkei ~~→~~ Albanien (Creta ausgenommen)  
u. Serbien

Franco ☒ 15 Kr. od. 75 Para Porto ☒ 20 Kr. od. 100 Para

Drucksachen 3 Kr od 15 Para zu  $2\frac{1}{2}$  Lot $\frac{1}{2}$  od. 12 Drammen

III.) zwischen K.u.K Postämter ind. asiatischen Türkei, Egypten,  
Insel Candia (Kreta), Albanien und Serbien

Franco ☒ 20 Kr. od. 100 Para Porto ☒ 25 Kr. od. 125 Para

Drucksachen 4 Kr od 20 Para für  $2\frac{1}{2}$  Lot $\frac{1}{2}$  od. 12 Drammen

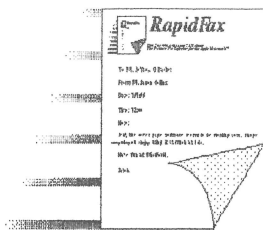
23.) Porto aufteilung: Serbien soll bleiben 5 Kr. od. 25 Para  
bei Franco od. Porto ☒ u. 1 Kr. od. 5 Para bei Drucksachen

\*25) Den Rest bekommt die K.u.K. Postverwaltung

51.) Gültig ab 1. VII 1868

geschehen in Pest  $\frac{14}{2}$  XII 1868

\*25) bei Teilporto ist das ☒ als Porto ☒ zu behandeln, jedoch  
die geklebten Marken sind zu berücksichtigen



# RapidFax

*This Fax was sent using FAXciliate  
The Premier Fax Software for the Apple Macintosh™*

An: Herrn Hermann Hader, - ALTE SCHMIEDE

Von: Leonard Janssen, Content B.V.

Fax-Nr.: + 32 (0) 89 47 13 78

Datum: Zon, 23 nov 1997 • 10:48

(1) Seite(n) einschließlich Titelseite der Titelseite enthalten.

Falls Sie das Telefax nicht vollständig erhalten haben, rufen Sie uns bitte an: + 32 (0) 89 47 13 78

**Mitteilung:**

Hallo Hermann,

Die Gewicht Stufe des Belgien/Preußen Vertrag von 1852 kannst Du zurück finden in das Buch von Claude Delbeke, "De Post vanuit de Nederlanden, 1813-1853", auf Seite 94 bis 96. Es heißt da in 1846 für der Korrespondenznach Preußen bis 20.03.1847:

Bis 71/2 gram            1 mahl Gebühr;  
von 71/2 bis 15 gram    2 mahl Gebühr;  
per 71/2 gram extra    1 mahl Gebühr extra.

Transit Preußen Zeit 1846:

Bis 3/4 Loth (= 12 gram)    1     mahl Gebühr;  
von 3/4 Loth bis 1 Loth    1 1/2 mahl Gebühr;  
per 1/2 Loth (8 gram) extra    1/2 mahl Gebühr extra.

Inland Gebühr für Belgien ab 1.07.1849:

10 centiem bis 30 Km.  
20 centien über 30 km.

Bis 10 gram            1 mahl Gebühr;  
vom 10 bis 20 gram    2 mahl Gebühr;  
für jeden 40 gram extra    2 mahl Gebühr extra;

Das heißt, das der *Absender in Preußenseine* im voraus bezahlter Brief, Berechnet wurde an Hand dieser ab 1.7.1849 geltende gewichtsprogression.

Nach Preußen ab 1.7.1851:

von 1 Loth bis 2 Loth 2 mahl Gebühr;  
von 2 Loth bis 3 Loth 3 mahl Gebühr;  
von 3 Loth bis 4 Loth 4 mahl Gebühr;  
von 4 Loth bis 8 Loth 5 mahl Gebühr;  
von 8 Loth bis 16 Loth 6 mahl Gebühr.

Das heißt, das *der Absender in Belgien* seine im voraus bezahlter Brief, Berechnet wurde an Hand dieser ab 1.7.1851 geltende gewichtsprogression.

Ich hoffe, Deinen Probleme lösen sich hier mit !

Leo

# Post-Verordnungsblatt

für das

## Verwaltungsgebiet des k. k. Handels-Ministeriums.

(Vorläufig auch gültig für die Militärgränze.)

№ 12.

Redigirt im Handels-Ministerium.

Montag, den 5. April 1869.

**Inhalt:** Instradierung der Briefe nach Belgard in Pommern betreffend. — Declaration des Werthes der aus Oesterreich nach dem norddeutschen Postgebiete, Baiern, Württemberg und Baden bestimmten Fahrpost-Sendungen. — Angabe der Ausgabnummern der Auszahlungs-Verzeichnisse über Postanweisungen auf den Postanweisungs-Scheinen. — Errichtung von k. k. Postämtern zu Erhow-Kamenitz und Chroustovice in Böhmen. — Errichtung von k. k. Postämtern zu Orlau und Reekowitz. — Errichtung eines k. k. Postamtes zu Thomasschevatsch in der k. k. Militärgränze.

### Instradierung der Briefe nach Belgard in Pommern betreffend.

S. Minist. Z. 5521-396. — R. R. Minist. Z. 1677-Abth. 10.

Nach einer Mittheilung des General-Postamtes des norddeutschen Bundes sollen Briefe, welche nach Belgard in Pommern (Preußen) lauten, häufig nach Belgrad in Serbien instradirt und von dort erst ihrem Bestimmungsorte zugeführt werden.

Die k. k. Postämter werden auf diesen Umstand zur Vermeidung von derlei Fehl-Instradirungen aufmerksam gemacht.

Wien, den 16. März 1869.

### Declaration des Werthes der aus Oesterreich nach dem norddeutschen Postgebiete, Baiern, Württemberg und Baden bestimmten Fahrpost-Sendungen.

S. Minist. Z. 5241-367. — R. R. Minist. Z. 1828-Abth. 10.

Es ist die Wahrnehmung gemacht worden, daß bei Sendungen aus Oesterreich nach Norddeutschland, Baiern, Württemberg und Baden der Werthbetrag auf der Adresse öfters in österreichischer und in einer anderen Währung angegeben erscheint.

Man findet daher den k. k. Postämtern den hierortigen Erlaß vom 20. September 1859, Z. 17917-3047 (B. Bl. v. J. 1859, Seite 614), wornach der Werth der gedachten Sendungen auf den Adressen und Frachtbriefen anschließend in österreichischer Währung zu declariren ist, zur genauen Nachachtung in Erinnerung zu bringen.

Wien, den 20. März 1869.

P. V. B.

13



# Post-Verordnungsblatt

für das

## Verwaltungsgebiet des k. k. Handels-Ministeriums.

(Vorläufig auch gültig für die Militärgränze.)

N<sup>o</sup> 41.

Redigirt im Handels-Ministerium.

Montag, den 13. September 1869.

Inhalt: Einstellung der Geldanweisungen und Nachnahmen im Verkehre mit dem k. k. Postamte in Belgrad.  
 — Vervollständigung des §. 10 des Reglements zu den Postverträgen, ddo. Berlin 23. November 1867.  
 — Errichtung von Postämtern in den Kronländern Böhmen, Mähren und Schlessen.

### Einstellung der Geldanweisungen und Nachnahmen im Verkehre mit dem k. k. Postamte in Belgrad.

S. Minist. Z. 18028-1368. — K. K. Minist. Z. 6389-Abth. 10.

Da das gegenwärtig in Belgrad im Fürstenthume Serbien bestehende k. k. Postamt am 30. September d. J. geschlossen wird, so sind vom 16. d. M. an Geldanweisungen und Fahrpostsendungen mit Postnachnahmen nach Belgrad nicht mehr anzunehmen.

Wien, den 10. September 1869.

### Vervollständigung des §. 10 des Reglements zu den Postverträgen, ddo. Berlin 23. November 1867.

S. Minist. Z. 16932-1265. — K. K. Minist. Z. 6053-Abth. 10.

Vor dem Schlusse des §. 10 des Reglements zu den Postverträgen, ddo. Berlin 23. November 1867, ist folgender Beisatz einzuschalten:

„Die Pakete ohne declarirten Werth können an Stelle der Versiegelung in der Weise verschlossen werden, daß die beiden Enden des Bindfadens, mit welchem das Packet zu umschnüren ist, durch Anlegung einer Plombe vereinigt und solche Plomben mit einem Stempelabdrucke versehen werden, welcher dem Siegel, respective dem Stempelabdrucke auf dem Begleitbriefe nach Form und Inhalt im Wesentlichen entspricht.“

Wien, den 30. August 1869.

P. V. B.

55

# Serbien ☒

nach Jager Telegramm am 10. 1. 84

Serbien ☒ die ausserhalb Wiens zur Post gegeben wurden, müssen über Wien geleitet werden, denn, sie wurden hier mit Konsularpost nach Belgrad an das Österr. Konsulat befördert.

Das Porto setzt sich zusammen: 5 Kr. Inlands-☒ (1866) + 2 Kr. die das Konsulat kassierte, für Ihre Leitungen. (25 Para = 5 Kr.) (rot + rot) <sup>Serbie 1866 eine</sup> Goldwährung

Wenn also ein ☒ mit 5 Kr. Frankwert ist (um 2 Kr. zuwenig) hat das Konsulat 10 Para = entspricht fehlende 2 Kr. kassiert. Also keine Zuteile.

Wie es sich bei ☒ ähnlicher Art, aber nach Belgrad, sondern Serbien überhaupt ist fraglich.

? Wie verhält sich, dann das Porto nach Montenegro?

Porto von Ungarn aus = 5 Kr.

# Post-Verordnungsblatt

für das

## Verwaltungsgebiet des k. k. Handels-Ministeriums.

(Vorläufig auch gültig für die Militärgränze.)

№ 43.

Redigirt im Handels-Ministerium.

Samstag, den 18. September 1869.

Inhalt: Post-Uebereinkunft mit dem Fürstenthume Serbien.

### Post-Uebereinkunft.

20. 9. 69. Nr 44

Septim. 1. 8. 69

ob Artikel 29 Fahrpost

#### Urtext.

Le Gouvernement de Sa Majesté l'Empereur d'Autriche, Roi de Bohême etc. etc., Roi Apostolique de Hongrie, et

le Gouvernement de Son Altesse Sérénissime le Prince de Servie,

désirant régler le service de la correspondance entre les Etats respectifs au moyen d'une Convention postale, ont nommé à cet effet pour leurs Plénipotentiaires les soussignés, qui sont convenus des articles suivants :

#### Article 1.

Il y aura entre les administrations contractantes un échange périodique et régulier de lettres, d'échantillons de marchandises et d'imprimés de toute

P. V. B.

#### Uebersetzung.

Die Regierung Seiner Majestät des Kaisers von Oesterreich, Königs von Böhmen u. u., apostolischen Königs von Ungarn, und

die Regierung Seiner Durchlaucht des Fürsten von Serbien,

von dem Wunsche beseelt, die Verkehrsverhältnisse zwischen den bezüglichen Staaten durch eine Post-Uebereinkunft zu regeln, haben zu diesem Ende die Unterzeichneten zu ihren Bevollmächtigten ernannt, welche über folgende Artikel übereingekommen sind :

#### Artikel 1.

Zwischen den contrahirenden Verwaltungen soll ein periodischer und regelmäßiger Austausch von Briefen, Waarenproben und Drucksachen aller Art, sowie von Fahrpostsendungen

nature, ainsi que d'articles de messagerie (Fahrpost-Sendungen) originaires des pays respectifs, ou provenant des pays, auxquels les administrations contractantes servent ou pourraient servir d'intermédiaire.

#### Article 2.

Cet échange s'effectuera au moyen des services établis ou à établir, savoir:

1. Entre Semlin et Belgrade.
2. Entre Klenak et Schabatz.
3. Entre Kubin et Smederevo (Semendria).
4. Entre Baziasch et Gradisté.
5. Entre Orsova et Tekija.

#### Article 3.

Si les administrations des postes contractantes jugeraient à propos d'établir un service de poste pour l'échange mutuel des correspondances et des objets de messagerie dans d'autres directions que celles mentionnées à l'Article précédent elles pourront les organiser après s'être concertées réciproquement à cet égard.

#### Article 4.

Le nombre et l'organisation des services de poste sur les routes indiquées dans l'Article 2, ainsi que les heures de départ et d'arrivée des courriers seront réglés d'un commun accord entre les administrations respectives selon le besoin du service.

#### Article 5.

Chaque administration supportera les frais du transport sur son propre terri-

stattfinden, welche ihren Ursprung in den bezüglichen Ländern haben, oder von Ländern herühren, welche sich der Vermittlung der contractirenden Verwaltungen bedienen oder künftig bedienen könnten.

#### Artikel 2.

Dieser Austausch soll mittelst der bestehenden oder künftig zu errichtenden Postcurse stattfinden, und zwar:

1. zwischen Semlin und Belgrad,
2. zwischen Klenak und Schabatz,
3. zwischen Kubin und Smederevo (Semendria),
4. zwischen Baziasch und Gradisté,
5. zwischen Orsova und Tekija.

#### Artikel 3.

Sollten die vertragsschließenden Theile es für zweckdienlich erachten, Postcurse zum wechselseitigen Austausch von Correspondenzen und Fahrpostsendungen in anderen als den im vorstehenden Artikel angedeuteten Richtungen herzustellen, so können sie dieselben im gemeinschaftlichen Einverständnisse einrichten.

#### Artikel 4.

Die Anzahl und die Einrichtung der Postcurse auf den im Artikel 2 bezeichneten Routen, sowie die Stunden des Abganges und der Ankunft der Posten, werden im gemeinsamen Einverständnisse zwischen den betheiligten Verwaltungen nach den Erfordernissen des Dienstes geregelt werden.

#### Artikel 5.

Jede Verwaltung wird die Kosten der Beförderung auf ihrem eigenen Gebiete tragen.

toire. Toutefois si les administrations contractantes jugeraient convenable de traiter avec le même entrepreneur pour l'aller et le retour entre les bureaux de frontière, elles supporteront les frais proportionnellement à la distance parcourue sur leurs territoires respectifs.

#### Article 6.

Les administrations contractantes désigneront d'un commun accord les bureaux, par lesquels devra avoir lieu l'échange des dépêches closes et des objets de messagerie.

#### Article 7.

Elles s'engagent à effectuer le transport des envois de poste internationaux et de ceux en transit par les moyens les plus accélérés dont elles pourront disposer.

Elles feront à cet effet dresser et se communiqueront mutuellement les tableaux indiquant la direction à donner aux envois de poste.

#### Article 8.

Il sera organisé un échange périodique et régulier de lettres, d'échantillons de marchandises et d'imprimés de toute nature ainsi que d'articles de messagerie entre les bureaux de poste i. et r. établis en Turquie et la Servie.

Cet échange s'effectuera à Alexinatz par l'intermédiaire d'un Agent du Gouvernement i. et r.

#### Article 9.

Seront expédiés par la poste aux lettres:

Sollten jedoch die contrahirenden Verwaltungen es für zweckdienlich erachten, die Beförderung der Post zwischen den Grenzämtern in beiden Richtungen einem und demselben Unternehmer zu übertragen, so werden sie die Kosten dieser Beförderung im Verhältnisse der Länge der auf ihren Gebieten durchlaufenen Strecken tragen.

#### Artikel 6.

Die contrahirenden Verwaltungen werden im gemeinsamen Einverständnisse jene Postämter bezeichnen, durch welche der Austausch der geschlossenen Brieffpakete und der Fahrpostsendungen stattfinden wird.

#### Artikel 7.

Sie verpflichten sich, die Beförderung der internationalen und transitirenden Postsendungen durch diejenigen ihnen zu Gebote stehenden Mittel zu bewirken, welche die größte Beschleunigung gewähren.

Sie werden zu diesem Behufe Tabellen für die Instraditung der Postsendungen verfassen lassen, und sich dieselben gegenseitig mittheilen.

#### Artikel 8.

Zwischen den in der Türkei bestehenden k. und k. Postämtern und Serbien soll ein periodischer und regelmäßiger Austausch von Briefen, Waarenproben und Drucksachen aller Art, sowie von Fahrpostsendungen eingeführt werden.

Dieser Austausch soll in *Alexinatz* durch Vermittlung eines Agenten der k. und k. Regierung erfolgen.

#### Artikel 9.

Mit der Briefpost werden befördert:

les lettres sans valeur déclarée,  
les échantillons de marchandises,  
les journaux et les imprimés de toute  
nature,  
les mandats de poste.

Le poids des lettres, des échantillons  
et des imprimés ne devra pas excéder  
quinze loth (75 grammes).

Sont compris dans les articles de  
messagerie:

les lettres avec valeur déclarée,  
les groups d'argent,  
les paquets (colis) avec ou sans dé-  
claration de valeur,  
les envois contre remboursement  
(Nachnahme).

L'affranchissement des lettres ordi-  
naires, c'est-à-dire non-recommandées et  
sans valeur déclarée, qui seront expé-  
diées de l'un des pays contractants à de-  
stination de l'autre, est facultatif.

Les envoyeurs pourront à leur choix  
en payer le port d'avance jusqu'à desti-  
nation, ou le laisser à la charge des de-  
stinataires.

#### Article 10.

En ce qui concerne le port à perce-  
voir pour les lettres, la Monarchie Au-  
stro-Hongroise sera divisée en deux  
rayons:

Le premier rayon comprendra: la  
Hongrie, la Transylvanie, la Croatie, la  
Slavonie et la Frontière Militaire.

Les autres pays de la Monarchie  
seront compris dans le second rayon.

Le port sera fixé:

1. pour chaque lettre simple affranchie  
originaire du premier rayon à des-  
tination de la Serbie, à cinq (5)  
kreuzer

Briefe ohne angegebenen Werth,  
Waarenmuster,  
Zeitungen und Drucksachen aller Art,

Postanweisungen.

Das Gewicht der Briefe, Waarenmuster  
und Drucksachen darf fünfzehn Loth (75 Dram-  
men) nicht überschreiten.

Zu den Fahrpostsendungen gehören:

Briefe mit angegebenem Werthe,  
Bargeldsendungen,  
Päckete (Frachtsendungen) mit und ohne  
angewiesenen Werth,  
Sendungen mit Postvorschuss.

Die Frankirung der gewöhnlichen, d. i.  
nicht recommandirten und keine Werthangabe  
enthaltenden Briefe, welche aus einem der con-  
trahirenden Länder in das andere versendet  
werden, ist facultativ.

Den Absendern wird es freistehen, das  
Porto bis zum Bestimmungsorte in vorhinein  
zu bezahlen, oder die Portozahlung den Em-  
pfängern zu überlassen.

#### Artikel 10.

Bezüglich der für Briefe zu erhebenden  
Portogebühren soll die österreichisch-ungarische  
Monarchie in zwei Zonen abgetheilt werden.

Die erste Zone soll umfassen: Ungarn,  
Siebenbürgen, Croatien, Slavonien und die  
Militärgrenze.

Die übrigen Länder der Monarchie sollen  
in die zweite Zone gehören.

Das Porto wird festgesetzt:

1. für jeden einfachen frankirten Brief aus  
der ersten Zone nach Serbien auf fünf  
(5) Kreuzer;

- |  |   |
|--|---|
| <p>2. pour chaque lettre simple non-affranchie originaire de la Servie à destination du premier rayon à dix (10) kreuzer;</p> <p>3. pour chaque lettre simple affranchie originaire du second rayon à destination de la Servie à sept (7) kreuzer;</p> <p>4. pour chaque lettre simple non-affranchie, originaire de la Servie, à destination du second rayon à quatorze (14) kreuzer.</p> | <p>2. für jeden einfachen unfrankirten Brief aus Serbien nach der ersten Zone auf zehn (10) Kreuzer;</p> <p>3. für jeden einfachen frankirten Brief aus der zweiten Zone nach Serbien auf sieben (7) Kreuzer;</p> <p>4. für jeden einfachen unfrankirten Brief aus Serbien nach der zweiten Zone auf vierzehn (14) Kreuzer.</p> |
|--|---|

D'autre part le port à percevoir en Servie sera fixé :

1. pour chaque lettre simple affranchie, originaire de la Servie à destination du premier rayon à vingt cinq (25) para;
2. pour chaque lettre simple non-affranchie, originaire du premier rayon, à destination de la Servie à cinquante (50) para;
3. pour chaque lettre simple affranchie, originaire de la Servie, à destination du second rayon à trente cinq (35) para;
4. pour chaque lettre simple non-affranchie, originaire du second rayon à destination de la Servie à soixante dix (70) para.

#### Article 11.

Seront considérées comme lettres simples celles, dont le poids n'excède pas un loth, si elles seront expédiées de la Monarchie Austro-Hongroise pour la Servie, et dont le poids n'excède pas cinq (5) drammes, si elles seront expédiées de la Servie pour la dite Monarchie.

Andererseits wird das in Serbien zu erhebende Porto festgesetzt:

1. für jeden einfachen frankirten Brief aus Serbien nach der ersten Zone auf fünf- undzwanzig (25) Para;
2. für jeden einfachen unfrankirten Brief aus der ersten Zone nach Serbien auf fünfzig (50) Para;
3. für jeden einfachen frankirten Brief aus Serbien nach der zweiten Zone auf fünf- unddreißig (35) Para;
4. für jeden einfachen unfrankirten Brief aus der zweiten Zone nach Serbien auf sieben- zig (70) Para.

#### Artikel 11.

Als einfache Briefe werden diejenigen betrachtet, deren Gewicht, wenn sie aus der österreichisch-ungarischen Monarchie nach Serbien versendet werden, Ein Loth, und wenn sie aus Serbien nach der genannten Monarchie gesendet werden, fünf Drammen nicht übersteigt.

De loth à loth (de 5 drammes à 5 drammes) sera ajouté un port simple en sus.

#### Article 12.

Les produits des taxes à percevoir en vertu de l'article 10 pour les correspondances entre le premier rayon et la Servie resteront entièrement au profit de l'administration par laquelle les taxes auront été perçues.

Le port à percevoir pour les correspondances entre le second rayon et la Servie sera partagé dans la proportion de cinq septièmes ( $\frac{5}{7}$ ) au profit de la Monarchie Austro-Hongroise et de deux septièmes ( $\frac{2}{7}$ ) au profit de la Servie.

#### Article 13.

Des lettres recommandées pourront être expédiées de l'un des pays contractants pour l'autre, et autant que possible à destination des pays auxquels les administrations contractantes servent ou pourront servir d'intermédiaire.

Le port des lettres recommandées devra toujours être acquitté d'avance jusqu'à destination.

Toute lettre recommandée, adressée de l'un des pays contractants dans l'autre, supportera au départ en sus de la taxe applicable à une lettre ordinaire affranchie du même poids un droit fixe de 10 kreuzer ou de 40 para suivant le cas.

Ce droit fixe demeurera acquis à l'office expéditeur.

Les échantillons de marchandises et les imprimés de toute nature recommandés, adressés de l'un des pays contrac-

tion Loth zu Loth (von 5 zu 5 Drammen) wird ein einfacher Portosatz mehr eingehoben.

#### Artikel 12.

Die in Gemäßheit des Artikels 10 für Correspondenzen zwischen der ersten Zone und Serbien zu erhebenden Taxen sollen ungetheilt derjenigen Verwaltung verbleiben, von welcher dieselben eingehoben werden.

Das für Correspondenzen zwischen der zweiten Zone und Serbien einzuhebende Porto soll in dem Verhältnisse: fünf Siebentel ( $\frac{5}{7}$ ) für die österreichisch-ungarische Monarchie, und zwei Siebentel ( $\frac{2}{7}$ ) für Serbien getheilt werden.

#### Artikel 13.

Aus jedem der contrahirenden Länder nach dem andern, und, so weit als thunlich, auch nach solchen Ländern, für welche die contrahirenden Verwaltungen den Postverkehr gegenwärtig vermitteln oder künftig vermitteln werden, können recommandirte Briefe versendet werden.

Das Porto für recommandirte Briefe muß stets bis zum Bestimmungsorte in vorhinein entrichtet werden.

Für jeden recommandirten Brief aus einem der contrahirenden Länder nach dem andern ist nebst der für einen gewöhnlichen frankirten Brief vom gleichen Gewichte entfallenden Taxe eine unveränderliche Gebühr von 10 Kreuzern, beziehungsweise 40 Para bei der Aufgabe zu entrichten.

Diese unveränderliche Gebühr verbleibt der absendenden Postverwaltung.

Recommandirte Waarenproben und Drucksachen aller Art aus einem der vertragsschließenden Länder nach dem andern, unterliegen



tant dans l'autre, supporteront en sus de la taxe modérée fixée par l'article 17, le droit fixe susdit et seront à tout autre point traités comme lettres recommandées.

Les lettres recommandées ne devront porter aucune déclaration de valeur.

**Article 14.**

L'expéditeur de tout objet recommandé pourra demander au moment du dépôt de l'objet, qu'il lui soit donné avis de sa réception par le destinataire.

Dans ce cas il payera d'avance pour le port de l'avis une taxe uniforme de 10 kreuzer (40 para), suivant le cas.

Cette taxe demeurera acquise à l'office expéditeur.

**Article 15.**

Les feuilles de réclamation adressées sur la demande des expéditeurs de l'un des pays contractants dans l'autre devront être affranchies moyennant le paiement d'une taxe de 10 kreuzer ou 40 para, si l'expéditeur n'a pas payé un avis de réception.

Cette taxe demeurera acquise à l'administration par laquelle elle aura été perçue.

Cependant si la réclamation aura été produite par une faute de la poste, le réclamant pourra demander le remboursement de la taxe susdite.

**Article 16.**

Dans le cas où quelque objet recommandé, expédié de l'un des pays

nebst der im Artikel 17 festgesetzten ermäßigten Lage der vorerwähnten unveränderlichen Gebühr, und werden in jeder andern Hinsicht als reCOMMANDIRTE Briefe behandelt.

ReCOMMANDIRTE Briefe dürfen keine Werthangabe enthalten.

**Artikel 14.**

Der Absender einer jeden reCOMMANDIRTEN Sendung kann bei der Aufgabe verlangen, daß ihm eine Bescheinigung des Adressaten über den richtigen Empfang ausgefolgt werde.

In diesem Falle hat der Absender für die Bescheinigung eine unveränderliche Gebühr von 10 Kreuzern, beziehungsweise 40 Para in Vorhinein zu entrichten.

Diese unveränderliche Gebühr verbleibt der absendenden Postverwaltung.

**Artikel 15.**

Nachfrageschreiben, welche auf Verlangen der Aufgeber aus einem der contrahirenden Länder nach dem andern abgesendet werden, müssen, falls der Aufgeber nicht die Gebühr für einen Rückschein erlegt hat, durch Entrichtung einer Gebühr von 10 Kreuzern oder 40 Para frankirt werden.

Diese Gebühr verbleibt der Verwaltung, von welcher sie eingehoben worden ist.

Wenn jedoch die Nachfrage durch das Verschulden der Postanstalt veranlaßt worden ist, so hat der Aufgeber das Recht, die Zurückerstattung der vorerwähnten Gebühr zu verlangen.

**Artikel 16.**

Im Falle irgend eine reCOMMANDIRTE Sendung, welche aus einem der contrahirenden

contractants pour l'autre se perdrait par la faute d'un employé de poste, celle des administrations contractantes sur le territoire de laquelle la perte aura eu lieu, payera à l'envoyeur une indemnité de vingt (20) florins valeur autrichienne (250 piastres) dans le délai de deux mois à partir du jour de la réclamation.

Le droit de réclamer expire après six mois à dater du jour de la remise de la lettre.

Passé ce terme, le réclamant n'aura droit à aucune indemnité.

#### Article 17.

Les échantillons de marchandises et les épreuves d'imprimerie portant des corrections typographiques ainsi que les manuscrits joints à ces épreuves et s'y rapportant, les journaux, gazettes, ouvrages périodiques, livres brochés ou reliés, brochures, papiers de musique, catalogues, prospectus, annonces, prix-courants etc. imprimés, lithographiés, ou metallographiés, expédiés de l'un des pays contractants dans l'autre, seront affranchis jusqu'à destination, moyennant le paiement d'une taxe de deux (2) kreuzer, respectivement dix (10) para par 2½ loth (12 drammes) ou fraction de ce poids.

#### Article 18.

La taxe de 2 kreuzer ou 10 para prévue pour les échantillons, imprimés etc. demeurera acquise entièrement au profit de l'administration par laquelle elle aura été perçue, si les envois sont expédiés du premier rayon à destination de la Serbie, ou vice-versa.

Länder nach dem andern abgefertigt wurde, durch das Verschulden eines Postbeamten in Verlust geräth, wird diejenige der contrahirenden Postverwaltungen, auf deren Gebiete sich der Verlust ereignet hat, dem Absender innerhalb eines Zeitraumes von zwei Monaten, vom Tage der Reclamation gerechnet, eine Entschädigung im Betrage von zwanzig (20) Gulden ö. W. (250 Piafter) ausbezahlen.

Das Recht der Reclamation erlischt nach 6 Monaten, vom Tage der Aufgabe des Briefes gerechnet.

Nach Ablauf dieses Termines steht dem Reclamanten kein Recht auf eine Entschädigung zu.

#### Artikel 17.

Baarenproben, dann Correcturbogen, welche auf den Druck bezügliche Correcturen enthalten, und die denselben beiliegenden darauf bezüglichen Manuscripte, Journale, Zeitungen und andere periodische Druckwerke, geheftete oder gebundene Bücher und Brochüren, gedruckte, lithographirte oder metallographirte Musikalien, Kataloge, Prospectus, Ankündigungen, Preis-Courants u. s. w., welche aus einem der contrahirenden Länder nach dem andern versendet werden, können durch Vorausbezahlung einer Gebühr von zwei Kreuzern, beziehungsweise von zehn (10) Para für je 2½ Loth (12 Drammen) oder einen Bruchtheil dieses Gewichtes bis zum Bestimmungsorte frankirt werden.

#### Artikel 18.

Die für Baarenproben, Drucksachen u. s. w. festgesetzte Gebühr von 2 Kreuzern oder 10 Para soll ungetheilt derjenigen Verwaltung, von welcher dieselbe eingehoben worden ist, verbleiben, wenn die Sendungen aus der ersten Zone nach Serbien oder umgekehrt versendet werden.

La même taxe sera partagée dans la proportion de trois cinquièmes ( $\frac{3}{5}$ ) au profit de la Monarchie Austro-Hongroise, et de deux cinquièmes ( $\frac{2}{5}$ ) au profit de la Serbie, si les envois sont originaires du second rayon à destination de la Serbie, ou vice-versa.

#### Article 19.

Les échantillons de marchandises ne pourront être expédiés que sous les conditions requises par les lois de douane de chaque pays.

Ils devront n'avoir aucune valeur vénale, être placés sous bande, ou de manière à ne laisser aucun doute sur leur nature; ils ne devront porter d'autre écriture à la main que l'adresse du destinataire, une marque de fabrique ou de marchand, des numéros d'ordre et des prix.

Les épreuves d'imprimerie corrigées et les manuscrits qui s'y trouveront joints, devront également être placés sous bande et ne pourront contenir aucune lettre ou note ayant le caractère d'une correspondance ou pouvant en tenir lieu.

Les journaux et imprimés de toute nature devront également être mis sous bande et ne porter aucune écriture, chiffre ou signe quelconque à la main, si ce n'est l'adresse du destinataire, la signature de l'expéditeur et la date.

Les échantillons de marchandises, les épreuves et les imprimés de toute nature qui ne réuniraient pas les conditions ci-dessus exprimées ou dont le port serait laissé à la charge des destinataires, seront considérés comme lettres et traités en conséquence.

P. V. B.

Diese Taxe soll in dem Verhältnisse: drei Fünftel ( $\frac{3}{5}$ ) für die österreichisch-ungarische Monarchie, und zwei Fünftel ( $\frac{2}{5}$ ) für Serbien getheilt werden, wenn die Sendungen aus der zweiten Zone herrühren und nach Serbien bestimmt sind, oder umgekehrt.

#### Artikel 19.

Die Waarenproben können nur unter den durch die Zollgesetze eines jeden Landes festgesetzten Bedingungen versendet werden.

Dieselben dürfen keinen Kaufwerth haben, sie müssen unter Band gelegt oder sonst in einer Weise verwahrt werden, daß über deren Natur kein Zweifel obwalten kann, sie dürfen keinen andern handschriftlichen Vormerk tragen, als die Adresse des Empfängers; Fabriks- oder Handelszeichen, Nummern und Preise.

Die Correcturbogen und die denselben beiliegenden Manuscripte müssen gleichfalls unter Band gelegt sein, und dürfen weder Briefe noch Beisätze enthalten, welche den Charakter einer Correspondenz tragen, oder eine solche ersetzen könnten.

Ebenso müssen Zeitschriften und Drucksachen aller Art unter Band gelegt sein, und dürfen außer der Adresse des Empfängers, der Unterschrift des Absenders und dem Datum keinerlei handschriftliche Vormerke, Ziffern oder Zeichen enthalten.

Sendungen mit Waarenproben, Correcturbogen und Drucksachen aller Art, welche die obigen Bedingungen nicht vereinen, oder für welche die Porto-Entrichtung dem Empfänger überlassen ist, werden als unfrankirte Briefe angesehen und gleich diesen behandelt.

59

## Article 20.

L'envoyeur de toute lettre recommandée, expédiée de l'un des pays contractants dans l'autre pourra demander au moment du dépôt de la lettre, qu'elle soit remise au destinataire par un exprès aussitôt après son arrivée, à la condition toutefois que la lettre soit destinée pour un lieu, où se trouve un bureau de poste; dans ce cas il payera d'avance pour la remise par exprès une taxe fixe de quinze (15) kreuzer (75 para), laquelle sera acquise entièrement au bureau de destination.

## Article 21.

Les administrations contractantes pourront se livrer réciproquement à découvert des lettres, des échantillons de marchandises, et des imprimés de toute nature à destination ou originaires des pays étrangers auxquels elles servent ou pourraient servir d'intermédiaire.

Les correspondances entre les Etats Allemands et le Grand-Duché de Luxembourg d'une part et la Servie d'autre part, seront en tous points traitées comme les correspondances entre le second rayon de la Monarchie Austro-Hongroise d'une part et la Servie d'autre part.

Les administrations contractantes se payeront réciproquement pour les correspondances à destination ou originaires des pays étrangers les taxes fixées par les respectives Conventions en vigueur ou à conclure dans l'avenir.

Les administrations des postes i. et r. payeront à l'administration des postes de Servie pour les correspondances affranchies originaires des pays étrangers

## Artikel 20.

Der Aufgeber eines, aus einem der contrahirenden Länder nach dem andern zu versendenden recommandirten Briefes kann, vorausgesetzt, daß der Brief nach einem Orte bestimmt ist, in welchem sich ein Postamt befindet, bei der Aufgabe verlangen, daß der Brief unmittelbar nach dem Einlangen dem Empfänger durch einen Expressen zugestellt werde; in diesem Falle hat er für die Express-Bestellung eine unveränderliche Gebühr von fünfzehn (15) Kreuzern, beziehungsweise von 75 Para in vorhinein zu entrichten, welche ungetheilt der Abgabe-Poststelle zu Guten kommt.

## Artikel 21.

Die contrahirenden Verwaltungen werden sich gegenseitig Briefe, Sendungen mit Waarenproben und Drucksachen jeder Art, nach oder aus fremden Ländern, die sich ihrer Vermittlung bedienen oder bedienen sollten, im Einzeltransporte ausliefern.

Correspondenzen zwischen den deutschen Staaten und dem Großherzogthum Luxemburg einerseits und Serbien andererseits, werden in jeder Hinsicht wie die zwischen der zweiten Zone der österreichisch-ungarischen Monarchie einerseits und Serbien andererseits versendeten Correspondenzen behandelt.

Die contrahirenden Verwaltungen werden sich gegenseitig für die Correspondenzen nach oder aus fremden Ländern jene Taxen vergüten, welche durch die dießfälligen bestehenden oder künftig abzuschließenden Verträge festgesetzt sind.

Die i. und r. Postverwaltungen werden der serbischen Verwaltung für frankirte Correspondenzen aus fremden Ländern nach Serbien und für die unfrankirten Correspondenzen aus

à destination de la Servie et pour les correspondances non-affranchies originaires de la Servie à destination des pays étrangers, les mêmes sommes que pour les correspondances échangées entre les pays contractants.

L'affranchissement facultatif ou obligatoire jusqu'à destination ou jusqu'à une certaine limite des correspondances mentionnées dans le présent article, les conditions que devront remplir les échantillons de marchandises et les imprimés pour jouir de la taxe modérée, les conditions du chargement des lettres etc. dépendront des stipulations des dites Conventions postales.

#### Article 22.

Les taxes à percevoir pour les correspondances échangées entre les bureaux de poste i. et r. établis en Turquie et la Servie seront fixées, savoir:

##### I. Pour les correspondances entre Sofia et la Servie.

La taxe d'une lettre simple affranchie sera fixée à dix (10) kreuzer (50 para),

la taxe d'une lettre simple non-affranchie à quinze (15) kreuzer (75 para) et

la taxe pour les échantillons et pour les imprimés à deux (2) kreuzer (10 para) par 2 $\frac{1}{2}$  loth (12 drammes).

II. Pour les correspondances entre les bureaux de poste i. et r. établis dans la Turquie d'Europe à l'exception de l'Albanie et de l'île de Candie d'une part et la Servie d'autre part.

La taxe d'une lettre simple affranchie sera fixée à quinze (15) kreuzer (75 para),

Serbien nach fremden Ländern dieselben Beiträge, wie für die zwischen den contrahirenden Ländern gewechselten Correspondenzen vergüten.

Die Frankirungsfreiheit oder der gänzliche oder theilweise Frankozwang für die in dem gegenwärtigen Artikel erwähnten Correspondenzen, die Bedingungen, denen die Sendungen mit Waarenproben und Drucksachen entsprechen müssen, um die Begünstigung der ermäßigten Taxe zu genießen, die Bedingungen für die Recommandirung der Briefe zc. werden von den bezüglichen Festsetzungen der erwähnten Postverträge abhängen.

#### Artikel 22.

Die Taxen für Correspondenzen, welche zwischen den in der Türkei aufgestellten k. und k. Postämtern und Serbien gewechselt werden, sollen, wie folgt, festgesetzt werden:

##### I. Für Correspondenzen zwischen Sofia und Serbien.

Die Taxe für einen einfachen frankirten Brief soll auf zehn (10) Kreuzer (50 Para),

die Taxe für einen einfachen unfrankirten Brief auf fünfzehn (15) Kreuzer (75 Para), und

die Taxe für Waarenproben und Drucksachen auf zwei (2) Kreuzer (10 Para) für je 2 $\frac{1}{2}$  Loth (12 Drammen) festgesetzt werden.

II. Für die Correspondenzen zwischen den in der europäischen Türkei — Albanien und die Insel Candia ausgenommen — aufgestellten k. und k. Postämtern einerseits und Serbien andererseits.

Die Taxe für einen einfachen frankirten Brief wird auf fünfzehn (15) Kreuzer (75 Para),

la taxe d'une lettre simple non-affranchie à vingt (20) kreuzer (100 para) et

la taxe pour les échantillons et pour les imprimés à trois (3) kreuzer (15 para) par 2 $\frac{1}{2}$  loth (12 drammes).

**III. Pour les correspondances entre les bureaux de poste i. et r. établis dans la Turquie d'Asie, dans l'Égypte, dans l'île de Candie et dans l'Albanie d'une part et la Servie d'autre part.**

La taxe d'une lettre simple affranchie sera fixée à vingt (20) kreuzer (100 para),

la taxe d'une lettre simple non-affranchie à vingt-cinq (25) kreuzer (125 para) et

la taxe pour les échantillons et pour les imprimés à quatre (4) kreuzer (20 para) par 2 $\frac{1}{2}$  loth (12 drammes).

#### Article 23.

Les taxes mentionnées dans l'article précédent seront partagées ainsi qu'il suit :

A l'administration des postes de Servie reviendront cinq (5) kreuzer (25 para) pour chaque lettre simple affranchie ou non-affranchie et un (1) Kreuzer (5 para) par 2 $\frac{1}{2}$  loth (12 drammes) pour les échantillons et les imprimés.

Le reste reviendra aux administrations des postes i. et r.

#### Article 24.

L'affranchissement des correspondances de toute nature pourra s'effectuer dans les pays contractants au moyen des timbres-poste respectifs.

die Taxe für einen einfachen unfrankirten Brief auf zwanzig (20) Kreuzer (100 Para) und

die Taxe für Waarenproben und Drucksachen auf drei (3) Kreuzer (15 Para) für je 2 $\frac{1}{2}$  Loth (12 Drammen) festgesetzt.

**III. Für die Correspondenzen zwischen den in der asiatischen Türkei, in Egypten, auf der Insel Candia und in Albanien aufgestellten k. und k. Postämtern einerseits und Serbien andererseits.**

Die Taxe für einen einfachen frankirten Brief wird auf zwanzig (20) Kreuzer (100 Para),

die Taxe für einen einfachen unfrankirten Brief auf fünfundzwanzig (25) Kreuzer (125 Para), und

die Taxe für Waarenproben und Drucksachen auf vier (4) Kreuzer (20 Para) für je 2 $\frac{1}{2}$  Loth (12 Drammen) festgesetzt.

#### Artikel 23.

Die im vorhergehenden Artikel aufgeführten Taxen sollen folgendermaßen getheilt werden :

Der Postverwaltung von Serbien sollen fünf (5) Kreuzer (25 Para) für jeden einfachen frankirten oder unfrankirten Brief, und ein (1) Kreuzer (5 Para) für je 2 $\frac{1}{2}$  Loth (12 Drammen) Waarenproben und Drucksachen zukommen.

Der Rest soll den k. und k. Postverwaltungen gehören.

#### Artikel 24.

Die Frankirung der Correspondenzen aller Art kann in den contrahirenden Ländern mittelst der bezüglichen Postfreimarken bewerkstelliget werden.

Article 25.

Lorsque le montant des timbres-poste, dont une lettre est revêtue, sera inférieur à la taxe établie pour en opérer l'affranchissement, cette lettre devra être considérée comme non-affranchie et traitée en conséquence sous déduction de la valeur des timbres-poste insuffisamment employés.

Les objets sous bande admis au bénéfice d'une modération de taxe moyennant affranchissement obligatoire, seront en cas d'affranchissement insuffisant taxés comme lettres non-affranchies sauf déduction du prix des timbres-poste y appliqués.

Article 26.

Les correspondances de toute nature mal adressées ou mal dirigées seront sans aucun délai renvoyés pour le prix auquel l'office envoyeur les aura livrées en compte à l'autre office.

Les correspondances, qui pour une raison quelconque ne pourront pas être remises aux destinataires devront être renvoyées de part et d'autre.

Celles qui auront été livrées affranchies, seront renvoyées sans taxe ni décompte; celles qui auront été livrées en compte, seront rendues pour le prix pour lequel elles auront été originellement comptées par l'office envoyeur.

Article 27.

Les correspondances internationales réexpédiées par suite du changement de résidence des destinataires, ne devront pas à raison de cette réexpédition être soumises à une taxe supplémentaire.

Artikel 25.

Wenn der Werth der auf einem Briefe befindlichen Freimarken den zur Frankirung des Briefes erforderlichen Portobetrag nicht erreicht, so soll dieser Brief als ein unfrankirter betrachtet, und als solcher behandelt werden, jedoch unter Anrechnung des Werthes der verwendeten ungenügenden Marken.

Sendungen unter Band, welche bei Vorausbezahlung der Portogebühren eine Tagermäßigung genießen, werden im Falle einer ungenügenden Frankirung gleich unfrankirten Briefen behandelt, jedoch unter Anrechnung des Werthes der verwendeten Marken.

Artikel 26.

Unrichtig adressirte oder unrichtig instruirte Correspondenzen aller Art sollen gegenseitig ohne Verzug gegen dieselben Vergütungsbeträge zurückgesendet werden, mit welchen das absendende Postamt dieselben dem andern Amte in Rechnung gestellt haben wird.

Correspondenzen, welche aus was immer für einer Ursache den Adressaten nicht zugestellt werden konnten, sollen gegenseitig zurückgesendet werden.

Hierbei sollen die frankirten Correspondenzen ohne jede Tag-Anrechnung, jene welche mit einer Porto-Anrechnung eingelangt sind, unter Anrechnung derselben Beträge, zu welchen sie ursprünglich von dem absendenden Postamte angesehen worden sind, zurückgestellt werden.

Artikel 27.

Diejenigen internationalen Correspondenzen, welche wegen einer Aenderung des Wohnsitzes der Adressaten nachgesendet werden müssen, sollen aus Anlaß dieser Nachsendung keiner weiteren Gebührenentrichtung unterliegen.

Les correspondances recommandées en cas de réexpédition seront traitées comme telles sans être soumises à un nouveau droit de chargement.

#### Article 28.

La correspondance exclusivement relative aux différents services publics, adressée d'un pays dans l'autre et dont la circulation en franchise aura été autorisée sur le territoire du pays, auquel appartient l'autorité ou le fonctionnaire de qui émane cette correspondance, sera transmise exempte de tout prix de port.

Si l'autorité ou le fonctionnaire, à qui elle est adressée, jouit pareillement de la franchise, elle sera délivrée sans taxe, dans le cas contraire cette correspondance ne sera passible que de la taxe territoriale du pays de destination.

#### Article 29.

Les administrations contractantes s'entendront sur un service international des mandats de poste d'après les bases suivantes:

Le maximum d'un mandat de poste sera fixé à soixante-quinze (75) ou cent (100) florins, valeur autr. ou l'équivalent en piastres.

La taxe ne devra être plus élevée que vingt (20) kreuzer (100 para) pour les mandats jusqu'à la moitié du maximum et quarante (40) kreuzer (5 piastres) pour les mandats excédant la moitié du maximum.

Les administrations contractantes garantiront au public les sommes versées.

Recommandirte Correspondenzen sollen auch bei ihrer Nachsendung als solche behandelt werden, ohne einer neuerlichen Entrichtung der Recommendationengebühr zu unterliegen.

#### Artikel 28.

Die Correspondenz aus einem Lande nach dem anderen, welche ausschließlich Angelegenheiten der verschiedenen Zweige des öffentlichen Dienstes betrifft, und deren portofreie Beförderung in dem Gebiete des Landes, dem die Behörde oder der Functionär, von welchen die Correspondenz ausgeht, angehört, gesetzlich gestattet ist, wird ohne jede Portoanrechnung abgesendet.

Genießt die Behörde, an welche, oder der Functionär, an welchen die Correspondenz gerichtet ist, gleichfalls die Portobefreiung, so wird die Correspondenz gebührenfrei ausgefolgt; im gegentheiligen Falle unterliegt dieselbe nur der im Lande des Bestimmungsortes bestehenden Taxe.

#### Artikel 29. Fahrpost

Die contrahirenden Verwaltungen werden sich über die Einführung von Postanweisungen im internationalen Verkehre auf folgenden Grundlagen verständigen:

Der höchste Betrag einer Postanweisung wird auf fünfundsiebzig (75) oder Einhundert (100) Gulden österreichische Währung, oder einen dem entsprechenden Betrag in Piastern festgesetzt.

Die Taxe soll für Postanweisungen bis zur Hälfte des Maximalbetrages nicht mehr als zwanzig (20) Kreuzer (100 Para), und für Postanweisungen, deren Betrag die Hälfte des Maximums übersteigt, nicht mehr als vierzig (40) Kreuzer (5 Piaster) betragen.

Die contrahirenden Verwaltungen werden dem Publicum für die eingezahlten Beträge Gewähr leisten.



La taxe sera toujours acquittée d'avance par l'expéditeur. Elle sera partagée à moitié entre les administrations contractantes.

#### Article 30.

Les bureaux de poste des administrations contractantes accepteront et effectueront réciproquement des abonnements aux journaux publiés soit dans les pays contractants soit à l'étranger et ils se chargeront aussi de l'expédition de ces journaux.

La taxe que les administrations contractantes percevront pour effectuer l'abonnement et l'expédition des journaux qui paraissent dans leurs pays respectifs, sera de 25% du prix net du journal abstraction faite des droits de finances et sera partagée entre les administrations contractantes dans la proportion de 15% au profit de la Monarchie Austro-Hongroise et de 10% au profit de la Serbie.

#### Article 31.

Les bureaux de poste des administrations contractantes se livreront réciproquement les journaux publiés à l'étranger pour le prix que les abonnés payent dans leur propre pays, lorsqu'ils reçoivent ces journaux par la poste.

#### Article 32.

L'affranchissement des articles de messagerie expédiés de l'un des pays contractants à destination de l'autre est facultatif.

Les envoyeurs pourront à leur choix en payer le port d'avance jusqu'à destination ou jusqu'à la frontière, ou ils

Die Taxe muß stets vom Aufgeber in vorhinein entrichtet werden. Dieselbe soll zwischen den contrahirenden Verwaltungen halbscheidlich getheilt werden.

#### Artikel 30.

Die Postämter der contrahirenden Verwaltungen werden gegenseitig Abonnements auf Zeitungen, welche in den contrahirenden Ländern oder im Auslande erscheinen, annehmen und vermitteln, und werden sich auch mit der Versendung dieser Zeitungen befassen.

Die Gebühr, welche die contrahirenden Verwaltungen für die Beforgung des Abonnements und die Versendung der in ihren Ländern erscheinenden Zeitungen einheben werden, wird auf 25% des Nettopreises der Zeitung nach Abzug der Stempelgebühr festgesetzt, und soll zwischen den contrahirenden Verwaltungen nach dem Verhältnisse: 15% zu Gunsten der österreichisch-ungarischen Monarchie, und 10% zu Gunsten Serbiens getheilt werden.

#### Artikel 31.

Die Postämter der contrahirenden Verwaltungen werden sich gegenseitig die im Auslande erscheinenden Zeitungen um jenen Betrag ausliefern, welchen die Abonnenten in ihrem eigenen Lande bezahlen, wenn sie diese Zeitungen durch die Post beziehen.

#### Artikel 32.

Die Frankirung der Fahrpostsendungen, welche aus einem der contrahirenden Länder nach dem andern versendet werden, ist facultativ.

Den Absendern wird es freistehen, das Porto bis zum Bestimmungsorte oder bis zur Grenze in vorhinein zu bezahlen, oder die

pourront le laisser entièrement à la charge des destinataires.

Les taxes seront perçues d'après les tarifs en vigueur dans le pays d'origine et le pays de destination.

#### Article 33.

Les articles de messagerie échangés entre les bureaux de poste i. et r. établis en Turquie d'une part et la Serbie d'autre part seront de part et d'autre affranchis jusqu'à la frontière et taxés d'après les tarifs en vigueur dans le pays d'origine et le pays de destination.

#### Article 34.

En ce qui concerne les articles de messagerie entre les bureaux de frontière situés à l'opposite les uns des autres, les taxes seront perçues ainsi qu'il suit:

##### I. Aux articles affranchis originaires:

1. de Semlin à destination de Belgrade,
2. de Klenak à destination de Schabatz,
3. de Kubin à destination de Smederevo (Semendria),
4. de Baziasch à destination de Gradisté.
5. d'Orsova à destination de Tekija

et aux articles non-affranchis vice versa sera appliquée la taxe fixée pour la moindre distance par les tarifs en vigueur dans la Monarchie Austro-Hongroise.

##### II. Aux articles affranchis originaires:

1. de Belgrade à destination de Semlin,

ganze Portozahlung den Empfängern zu überlassen.

Die Taxen werden nach Maßgabe der in dem Lande, in welchem die Sendungen zur Aufgabe gelangen, und in dem Lande, wohin dieselben bestimmt sind, bestehenden Tarife erhoben.

#### Artikel 33.

Fahrpostsendungen, welche zwischen den in der Türkei aufgestellten k. und k. Postämtern einerseits und Serbien andererseits gewechselt werden, sollen beiderseits bis zur Grenze frankirt, und nach den im Ursprungslande und dem Lande des Bestimmungsortes in Kraft stehenden Tarifen taxirt werden.

#### Artikel 34.

Für Fahrpostsendungen zwischen den einander unmittelbar gegenüber liegenden Grenz-Postämtern, sollen die Taxen wie folgt erhoben werden:

##### I. Für frankirte Sendungen aus:

1. Semlin nach Belgrad,
2. Klenak nach Schabatz,
3. Rubin nach Smederevo (Semendria),
4. Baziasch nach Gradisté,
5. Orsova nach Tekija,

sowie für unfrankirte Sendungen in der umgekehrten Richtung, soll die Gebühr, welche nach den in der österreichisch-ungarischen Monarchie gültigen Tarifen für die geringste Entfernungstufe festgesetzt ist, erhoben werden.

##### II. Für frankirte Sendungen aus:

1. Belgrad nach Semlin,

2. de Schabatx à destination de Klenak,
  3. de Smederevo (Semendria) à destination de Kubin,
  4. de Gradisté à destination de Baziasch,
  5. de Tekija à destination d'Orsova,
- et aux articles non-affranchis vice-versa sera appliquée la taxe fixée pour la moindre distance par les tarifs en vigueur dans la Servie.

Article 35.

L'envoyeur de tout article de messagerie pourra demander au moment du dépôt de l'objet qu'il lui soit donné avis de sa réception par le destinataire. Dans ce cas il payera d'avance pour le port de l'avis la taxe comme pour les lettres établie par l'article 14; cette taxe demeurera acquise à l'office expéditeur.

Article 36.

La lettre de voiture qui accompagnera les articles de messagerie, sera exempte de toute taxe supplémentaire, pourvu qu'elle n'excède pas le poids d'un loth, respectivement 5 drammes; en cas contraire elle sera taxée comme lettre ordinaire (Articles 10 et 11).

Article 37.

Quand plusieurs colis seront accompagnés d'une seule lettre de voiture les taxes seront néanmoins perçues séparément pour chaque colis.

P. V. B.

2. Schabatx nach Klenak,
3. Smederevo (Semendria) nach Kubin,
4. Gradisté nach Baziasch,
5. Tekija nach Orsova,

sowie für unfrankirte Sendungen in der umgekehrten Richtung, soll die Gebühr, welche nach den in Serbien giltigen Tarifen für die geringste Entfernungstufe entfällt, eingehoben werden.

Artikel 35.

Der Aufgeber einer Fahrpostsendung kann bei der Aufgabe derselben verlangen, daß ihm eine Bescheinigung des Adressaten über den richtigen Empfang der Sendung ausgefolgt werde.

In diesem Falle hat der Absender für die Bescheinigung die im Artikel 14 bezüglich der Briefe festgesetzte Gebühr zu entrichten.

Diese Gebühr verbleibt dem absendenden Amte.

Artikel 36.

Der Begleitbrief, welcher den Fahrpostsendungen beigegeben wird, soll von jeder Gebührenentrichtung befreit sein, vorausgesetzt, daß derselbe das Gewicht von Einem Lothe, beziehungsweise von 5 Drammen, nicht überschreitet; im gegentheiligen Falle soll er wie ein gewöhnlicher Brief (Artikel 10 und 11) taxirt werden.

Artikel 37.

Wenn mehrere Sendungen zu einem Begleitbriefe gehören, so soll dennoch die Gebühr für jede Sendung abgefordert berechnet werden.

## Article 38.

Les articles de messagerie renvoyés au lieu d'origine pour une raison quelconque et les articles réexpédiés par suite du changement de résidence des destinataires seront soumis à une nouvelle taxe comme s'ils avaient été de nouveau mis à la poste.

## Article 39.

Les articles de messagerie que les autorités et les fonctionnaires désignés à l'article 28 échangeront entre eux seront expédiés exempts du port.

## Article 40.

Il sera permis de faire suivre sur les articles de messagerie et les lettres, des remboursements dont le maximum sera fixé à soixante-quinze (75) ou à cent (100) florins valeur autr. ou l'équivalent en piastres.

Il sera permis de faire suivre des remboursements d'une somme plus élevée lorsqu'ils ont pour objet des frais de transport et des déboursés grévant les envois.

L'expéditeur ne peut pas exiger le paiement du montant d'un remboursement avant que l'office postal du lieu de destination n'ait donné avis que le destinataire a retiré l'envoi.

Les envois contre remboursement sont soumis à la taxe de messagerie. Il est en outre prélevé pour le remboursement un droit dont la proportion sera fixée par l'Administration postale du pays de consignation.

Ce droit revient à l'Administration dont l'office de poste fait suivre le remboursement.

## Artikel 38.

Fahrpostsendungen, welche aus was immer für einer Ursache an den Aufgabort zurückgeschickt, oder wegen Aenderung des Wohnsitzes des Empfängers weiter geschickt werden, unterliegen der neuerlichen Gebührenentrichtung, als ob dieselben abermals aufgegeben worden wären.

## Artikel 39.

Fahrpostsendungen, welche zwischen den im Artikel 28 bezeichneten Behörden und Functionären gewechselt werden, sollen gebührenfrei befördert werden.

## Artikel 40.

Es soll gestattet sein, auf Fahrpostsendungen und Briefe Postvorschüsse, deren höchster Betrag auf fünfundsiebzig (75) oder Hundert (100) Gulden österr. Währung, oder einen, dem entsprechenden Betrag in Piastern festgesetzt wird, zu leisten.

Für Transportkosten und Auslagen, welche auf Sendungen haften, sollen Vorschüsse auch in einem höheren Betrage geleistet werden können.

Der Absender kann die Auszahlung des Postvorschussbetrages nicht eher verlangen, als bis von der Postanstalt des Bestimmungsortes die Anzeige eingegangen ist, daß der Adressat die Sendung bezogen hat.

Sendungen mit Postvorschuss unterliegen dem Fahrpostporto. Für den Vorschuss wird außerdem eine Gebühr nach den von der Postverwaltung des Aufgabebietes zu bestimmenden Sätzen erhoben.

Diese Gebühr bezieht diejenige Verwaltung, deren Postamt den Vorschuss leistet.

Si un envoi chargé de remboursement n'est pas retiré et payé dans le terme de 14 jours à dater du jour de l'arrivée à destination, l'envoi doit immédiatement à l'expiration de ce terme être retourné à l'office postal d'origine.

Cette disposition s'applique également aux envois contre remboursement portant l'indication „poste restante“.

Les Administrations des postes contractantes s'entendront sur le terme à partir duquel elles mettront en vigueur les dispositions précédentes.

#### Article 41.

L'expéditeur d'un article de messagerie aura la faculté de déclarer la valeur du contenu pour laquelle il sera garanti en cas de perte ou d'avarie de l'objet.

En cas de perte ou d'avarie d'un article de messagerie l'indemnité sera payée en raison de la valeur déclarée à moins que l'Administration ne fournisse la preuve, que la valeur déclarée est supérieure à la valeur réelle de l'article.

Dans ce cas l'Administration n'est tenue qu'au remboursement de celle-ci.

Lorsque l'expéditeur n'aura pas fait de déclaration de valeur, il n'aura droit qu'à une indemnité correspondant à la perte réelle ou à l'avarie réelle, laquelle indemnité ne pourra dépasser 1 florin 50 kreuzer valeur autr. (18 piastres 30 para) par une livre ou par toute fraction de ce poids.

En règle générale l'indemnité est payée à l'expéditeur de l'objet.

Toutefois elle pourra être acquittée entre les mains du destinataire, si l'expé-

Wird eine Vorschussendung nicht innerhalb 14 Tagen nach der Ankunft am Bestimmungs-orte eingelöst, so muß die Sendung nach Ablauf dieser Frist unverzüglich an das Postamt des Aufgabsortes zurückgesendet werden.

Die gleiche Bestimmung gilt auch für die mit der Bezeichnung poste restante versehenen Vorschussendungen.

Die contrahirenden Postverwaltungen werden sich über den Zeitpunkt einigen, von welchem ab, sie die vorstehenden Bestimmungen in Wirksamkeit setzen werden.

#### Artikel 41.

Dem Aufgeber einer Fahrpostsendung soll es frei stehen, den Werth des Inhaltes der Sendung, für welchen ihm für den Fall eines Verlustes oder einer Beschädigung Garantie geleistet wird, anzugeben.

Im Falle des Verlustes oder der Beschädigung einer Fahrpostsendung soll der Ersatz nach Maßgabe des angegebenen Werthes geleistet werden, es sei denn, daß die Postverwaltung den Beweis liefert, daß der angegebene Werth den wirklichen Werth der Sendung übersteigt.

In diesem Falle ist die Postverwaltung nur den letzteren zu ersetzen verpflichtet.

Wenn der Aufgeber keinen Werth angegeben hat, so soll ihm nur der Anspruch auf eine dem wirklichen Verluste oder der wirklichen Beschädigung entsprechende Ersatzleistung zustehen, und diese letztere soll in keinem Falle den Betrag von 1 fl. 50 kr. ö. W. (18 Piafter, 30 Para) für Ein Pfund, oder für jeden Bruchtheil dieses Gewichtes überschreiten.

In der Regel soll der Ersatz dem Aufgeber der Sendung geleistet werden. Derselbe soll jedoch dem Empfänger geleistet werden können, wenn der Aufgeber es ausdrücklich verlangt, so

diteur le demande expressement ou si celui-ci est inconnu ou introuvable.

#### Article 42.

Les Administrations ne sont ni responsables ni tenues au remboursement des pertes ou des avaries résultant d'un cas de guerre, pourvu que le public sera prévenu d'avance, que la poste cesse toute responsabilité, d'un vice propre à la chose ou de la faute de l'expéditeur.

Elles ne le sont non plus des dommages indirects et des bénéfices non réalisés.

Les Administrations n'assument aucune responsabilité dans les cas suivants :

1. Si les avaries n'ont pas été constatées dès l'arrivée des objets et avant leur acceptation par le destinataire.
2. Si l'emballage ne porte aucune trace extérieure de bris ou de mouillure.
3. Si lorsqu'il s'agit d'un paquet déclaré à la valeur ou d'une lettre contenant de l'argent, le poids de l'objet à son arrivée au lieu de destination est trouvé conforme à celui constaté par le bureau expéditeur.

#### Article 43.

En cas de retard soit dans le transport, soit dans la remise des objets, les Administrations contractantes ne sont responsables dans la mesure de l'article 41 qu'en tant que le retard aura eu pour conséquence de détériorer complètement

wie, wenn Letzterer unbekannt oder nicht aufzufinden ist.

#### Artikel 42.

Für Verluste oder Beschädigungen, welche durch Kriegereignisse herbeigeführt worden sind, — vorausgesetzt, daß das Aufhören der Haftungsverbindlichkeit der Postanstalt früher öffentlich kundgemacht worden ist, — dann für solche, welche durch die Beschaffenheit der Sendung selbst oder durch ein Verschulden des Aufgebers verursacht wurden, übernehmen die Postverwaltungen keine Verantwortlichkeit und leisten keinen Ersatz.

Das Gleiche gilt bezüglich der mittelbaren Nachtheile und des entgangenen Gewinnes.

Die Postverwaltungen übernehmen auch keine Haftung in folgenden Fällen :

1. wenn die Beschädigungen nicht beim Einlangen der Sendungen und vor deren Uebernahme durch die Empfänger nachgewiesen worden sind;
2. wenn die Verpackung äußerlich keine Spuren von Verletzung oder Durchnässung an sich trägt;
3. wenn, falls es sich um ein Packet mit angegebenem Werthe oder einen Geldbrief handelt, das Gewicht der Sendung bei dem Einlangen am Bestimmungsorte mit dem vom Aufgabeannte ermittelten Gewichte übereinstimmend befunden wird.

#### Artikel 43.

Im Falle einer Verspätung, sei es in der Beförderung oder der Zustellung einer Sendung, übernehmen die contrahirenden Postverwaltungen die Haftungsverbindlichkeit innerhalb der Bestimmungen des Artikels 41 nur insofern, als die Verzögerung ein bleibendes, gänzlich

ou partiellement et pour toujours le contenu du paquet.

Dans aucun cas les Administrations contractantes n'auront regard aux variations de cours ou de marché.

Article 44.

Un délai de six mois à partir de la date du dépôt de l'objet est accordé à l'expéditeur pour faire valoir ses droits à une indemnité. Passé ce terme, le réclamant n'aura droit à aucune indemnité.

Article 45.

Les Administrations contractantes répondront réciproquement des pertes et des avaries d'après les principes établis aux articles 41 à 44 et sur leurs parcours.

Lorsqu'une perte ou avarie se produira sur un parcours étranger aux parties contractantes, l'Administration en cause fera valoir auprès de l'Administration étrangère la réclamation de l'expéditeur à une indemnité avec le même intérêt que s'il s'agissait de ses propres envois et conformément aux dispositions des conventions existantes entre les Administrations contractantes et l'Administration étrangère.

Article 46.

Les articles de messagerie échangés entre la Serbie et les pays étrangers expédiés à travers la Monarchie austro-hongroise seront soumis quant au parcours du territoire de la Serbie aux mêmes tarifs et règlements que les ob-

oder theilweises Verderben des Inhaltes der Sendung herbeigeführt hat.

Beränderungen im Course oder Marktpreise werden von den Postverwaltungen in keinem Falle berücksichtigt.

Artikel 44.

Der Anspruch auf Ersatzleistung kann vom Aufgeber innerhalb eines Zeitraumes von 6 Monaten, vom Tage der Aufgabe der Sendung gerechnet, erhoben werden.

Nach Ablauf dieses Termines steht dem Reclamanten kein Recht auf Entschädigung mehr zu.

Artikel 45.

Die contrahirenden Verwaltungen übernehmen gegenseitig die Haftung für Verluste und Beschädigungen nach den Bestimmungen der Artikel 41 bis 44 nur bezüglich der Beförderung auf ihrem eigenen Gebiete.

Wenn der Verlust oder die Beschädigung bei der Beförderung auf einem fremden Gebiete sich ereignet hat, so wird die betreffende Verwaltung, der fremden Verwaltung gegenüber, den Ersatzanspruch des Reclamanten in derselben Weise, wie bezüglich ihrer eigenen Sendungen, und nach Maßgabe der zwischen den contrahirenden Verwaltungen und der betreffenden fremden Verwaltung bestehenden Vertragsbestimmungen geltend machen.

Artikel 46.

Die zwischen Serbien und fremden Ländern ausgewechselten Fahrpostsendungen, welche durch die österreichisch-ungarische Monarchie befördert werden, unterliegen bezüglich der Beförderung auf serbischem Gebiete denselben Tarifen und Bestimmungen, wie die aus den

jets originaires ou à destination des pays contractants.

Quant au parcours à partir de la frontière de la Serbie jusqu' à destination et vice versa ces objets seront soumis aux taxes et règlements en vigueur entre la Monarchie Austro-Hongroise et les pays étrangers respectifs.

#### Article 47.

Les Administrations contractantes admettront l'expédition au moyen d'estafettes de lettres et autres objets sans valeur déclarée.

Les taxes des estafettes devront toujours être acquittées d'avance jusqu'à destination.

Dans le cas, où un objet expédié par estafette viendrait à être perdu par la faute d'un employé de poste, l'administration sur le territoire de laquelle la perte aura eu lieu restituera à l'expéditeur les taxes payées pour le transport de l'estafette et lui payera une indemnité de vingt florins valeur austr. ou 250 piastres.

La réclamation résultant de la perte d'un objet expédié par estafette ne sera admissible que pendant six mois à dater du jour de la remise de l'objet.

#### Article 48.

L'Administration des postes de Serbie s'engage à faire transporter à travers son territoire les lettres, les imprimés, les échantillons et les articles de messagerie que les bureaux de poste dans la Monarchie Austro-Hongroise échangeront en dépêches closes ou en sacs fermés avec les bureaux de poste i. et r. établis en Turquie.

contrahirenden Ländern herrührenden oder dorthin bestimmten Sendungen.

Rücksichtlich der Beförderung von der Grenze Serbiens bis zum Bestimmungsorte und umgekehrt, finden auf diese Sendungen, die zwischen der österreichisch-ungarischen Monarchie und den bezüglichen fremden Ländern geltenden Taxen und Bestimmungen Anwendung.

#### Artikel 47.

Die kontrahirenden Verwaltungen werden die Beförderung von Briefen und anderen Sendungen ohne Werthangabe mittelst Estafetten zulassen. Die Estafetten-Gebühren müssen immer bis zum Bestimmungsorte in vorhinein entrichtet werden.

Im Falle als eine mittelst Estafette beförderte Sendung durch das Verschulden eines Postbeamten in Verlust geräth, wird die Verwaltung, auf deren Gebiete der Verlust sich ereignet hat, dem Aufgeber die vorausbezahlte Estafetten-Gebühr zurückerstatten, und einen Ersatz im Betrage von zwanzig Gulden österr. Währ. oder 250 Piastern leisten.

Die Reclamation bezüglich des Verlustes einer Estafettensendung soll jedoch nur innerhalb 6 Monate vom Tage der Aufgabe der Sendung gerechnet, zulässig sein.

#### Artikel 48.

Die Postverwaltung von Serbien verpflichtet sich, Briefe, Drucksachen, Waarenproben und Fahrpostsendungen, welche die Postämter in der österreichisch-ungarischen Monarchie in geschlossenen Briefpaketen oder in verschlossenen Säcken, mit den in der Türkei aufgestellten k. und k. Postanstalten, auszuwechseln werden, durch ihr Gebiet befördern zu lassen.



Les Administrations des postes de la Monarchie Austro-Hongroise payeront à l'Administration des postes de Servie pour le transit des envois sus-dits:

- a) quarante (40) kreuzer par livre (Zoll-Pfund) poids brut pour les lettres,
- b) six (6) kreuzer par livre poids brut pour les échantillons et les imprimés de toute nature,
- c) six (6) kreuzer par livre poids brut et trois (3) kreuzer par cent (100) florins de la valeur déclarée pour les Articles de messagerie.

Ces envois seront exempts en Servie de tout procédé de douane.

L'Administration des postes de Servie répondra et garantira en cas de perte ou d'avarie des envois transportés à travers son territoire d'après les principes établis dans la présente convention pour les envois échangés entre la Servie et la Monarchie Austro-Hongroise.

L'échange des envois à la frontière entre la Servie et la Turquie sera effectué par l'intervention d'un agent du Gouvernement i. et r. résidant à Aléxinatz.

#### Article 49.

Les Administrations contractantes dresseront chaque mois les comptes résultant de la transmission des correspondances, des dépêches closes, des articles de messagerie et des estafettes qu'elles se livreront réciproquement en vertu des dispositions de la présente convention.

Les comptes auront pour base et pour justification les accusés de réception des envois effectués pendant la période mensuelle à laquelle ils se rapportent.

Die Postverwaltungen der österreichisch-ungarischen Monarchie werden der serbischen Postverwaltung für den Transit der vorerwähnten Sendungen

- a) vierzig (40) Kreuzer für jedes Zollpfund Bruttogewicht für Briefe,
- b) sechs (6) Kreuzer pr. Pfund Bruttogewicht für Waarenproben und Drucksachen aller Art,
- c) sechs (6) Kreuzer pr. Pfund Bruttogewicht und drei (3) Kreuzer für je Hundert (100) Gulden des declarirten Werthes für Fahrpostsendungen bezahlen.

Die Sendungen sollen in Serbien von jeder Zollbehandlung befreit sein.

Die serbische Postverwaltung wird in Fällen des Verlustes oder der Beschädigung der durch ihr Gebiet beförderten Sendungen, nach jenen Grundsätzen haften und Ersatz leisten, welche in der gegenwärtigen Uebereinkunft bezüglich der, zwischen Serbien und der österreichisch-ungarischen Monarchie gewechselter Sendungen aufgestellt sind.

Die Auswechslung der Sendungen an der serbisch-türkischen Grenze, soll durch Vermittlung eines Agenten der k. und k. Regierung, welcher seinen Sitz in Uleginacz haben wird, erfolgen.

#### Artikel 49.

Die contrahirenden Verwaltungen werden jeden Monat die Abrechnungen über die Beförderung der Correspondenzen, geschlossenen Briefpakete, Fahrpostsendungen und Estafetten-Sendungen aufstellen, welche sie sich gegenseitig nach den Bestimmungen dieser Uebereinkunft überliefern werden.

Diese Abrechnungen sollen auf Grund der Empfangsbestätigungen der Postämter über die während des betreffenden Monates beförderten Sendungen zusammengestellt werden.

*Joergmann*

Le solde sera payé à l'expiration de chaque trimestre sur la base d'un compte général, qui sera dressé aux soins du Ministère r. hongrois de l'Agriculture de l'Industrie et du Commerce à Pest.

Le paiement aura lieu en monnaie sonnante valeur autrichienne (argent) ou en lettre de change pour la somme entière dans la dite monnaie et le solde sera remis à la caisse de poste r. hongroise à Pest, ou au Ministère de l'intérieur à Belgrade selon que l'une ou l'autre des Administrations contractantes sera reconnue redevable envers l'autre.

Le paiement devra être effectué dans les trois mois qui suivront le trimestre auquel le compte général se rapportera.

Le résultat des différences relevées sur les comptes d'un trimestre sera porté dans le compte du trimestre suivant.

La liquidation des comptes aura lieu sur le pied d'un florin valeur autrichienne pour douze et demi piastres.

#### Article 50.

Les Administrations contractantes arrêteront par un règlement la forme des comptes et tout autre mesure de détail et d'ordre nécessaire pour assurer l'exacte exécution de la présente Convention.

Il est entendu que les mesures désignées ci-dessus pourront être modifiées par les Administrations contractantes toutes les fois que d'un commun accord elles en reconnaîtront la nécessité.

Die Bezahlung soll vierteljährig auf Grund einer General-Abrechnung, welche von dem königlich ungarischen Ministerium für Landwirtschaft, Industrie und Handel in Pest aufgestellt werden wird, erfolgen.

Die Zahlung wird in österreichischer Währung in klingender Münze (Silber) oder mittelst Wechsel, welche auf die ganze Summe in der erwähnten Münze lauten, geleistet, und zwar erfolgt dieselbe an die königlich ungarische Postkasse in Pest, oder an das Ministerium des Innern in Belgrad, je nachdem sich eine Forderung für die eine oder die andere Postverwaltung herausstellen wird.

Die Zahlung soll innerhalb der nächsten 3 Monate vom Ausgange des Vierteljahres, für welches die General-Abrechnung aufgestellt wurde, stattfinden.

Das Ergebnis der bezüglich der vierteljährigen Abrechnungen erhobenen Differenzen wird in die Abrechnung für das nächste Quartal aufgenommen.

Die Begleichung der Rechnungen erfolgt nach dem Verhältnisse von Einem Gulden österreichische Währung, gleich zwölf und einem halben Piaster.

#### Artikel 50.

Die contrahirenden Verwaltungen werden durch ein Reglement die Form der Rechnungen, so wie alle anderen Detail- und Ordnungs-Maßregeln feststellen, welche nöthig sind, um die genaue Ausführung der gegenwärtigen Uebereinkunft sicherzustellen.

Die hier erwähnten Vorschriften können selbstverständlich von den contrahirenden Postverwaltungen abgeändert werden, sobald diese die Nothwendigkeit hierzu im gemeinsamen Einverständnis erkennen werden.

Article 51.

La présente Convention entrera en vigueur le 1 Juillet 1869 et demeurera obligatoire d'année en année jusqu'à ce que l'une des Administrations contractantes ait annoncé à l'autre, mais un an à l'avance, son intention d'en faire cesser les effets.

Pendant cette dernière année la Convention continuera d'avoir son exécution pleine et entière sans préjudice de la liquidation et du solde des comptes entre les Administrations contractantes après l'expiration du dit terme.


La présente Convention sera ratifiée par les Gouvernements respectifs et les ratifications seront échangées à Belgrade.

En foi de quoi les Plénipotentiaires ont signé la présente Convention en double expédition et y ont apposé leurs sceaux.

Fait à Pest le <sup>quatorze</sup>/<sub>second</sub> Décembre mil-huit cent-soixante-huit.

 **Michael Gervay** m. p.  
Conseiller de section auprès  
du Ministère hongrois de  
l'Agriculture, de l'Industrie  
et du Commerce, Directeur  
Général des Postes du  
Royaume.

 **Mladen Z. Radojcovits** m. p.  
Secrétaire de la Section des  
Postes et de Télégraphes de  
Service.

 **François Pilhal** m. p.  
Conseiller auprès du Mini-  
stère du Commerce i. r.  
autrichien.

Artikel 51.

Gegenwärtige Uebereinkunft soll vom 1. Juli 1869 an in Wirksamkeit treten und von Jahr zu Jahr in verbindlicher Kraft bleiben, bis die eine der contrahirenden Verwaltungen der andern, jedoch Ein Jahr vorher die Absicht ankündigt, die Wirkungen der Uebereinkunft aufzuheben.


Während dieses letzten Jahres bleibt die Uebereinkunft in vollem und gänzlichen Vollzuge unbeschadet der Liquidation und Berichtigung der Rechnungen zwischen den contrahirenden Verwaltungen nach Ablauf dieses Termines.

Gegenwärtige Uebereinkunft soll durch die beiderseitigen Regierungen ratificirt, und die Ratificationen sollen in Belgrad ausgetauscht werden.

Urkund dessen haben die Bevollmächtigten die gegenwärtige Uebereinkunft in doppelter Ausfertigung unterzeichnet, und mit ihren Insignen versehen.

So geschehen zu Pest am <sup>vierzehnten</sup>/<sub>zweiten</sub> December Eintausendachtshundertsechzigacht.

 **Michael Gervay** m. p.  
Sectionsrath im ungarischen  
Ministerium für  
Landwirthschaft, Industrie  
und Handel, Landes-Ober-  
post-Director des Königs-  
reichs.

 **Mladen B. Radojkovits** m. p.  
Secretär der serbischen  
Post- und Telegraphen-  
Section.

 **Franz Pilhal** m. p.  
Sectionsrath im k. k. San-  
delministerium.

# Post-Verordnungsblatt

für das

## Verwaltungsgebiet des k. k. Handels-Ministeriums.

(Vorläufig auch gültig für die Militärgränze.)

N<sup>o</sup> 44.

Redigirt im Handels-Ministerium.

Montag, den 20. September 1869.

Inhalt: Behandlung der Correspondenzen und Fahrpostsendungen nach und aus Serbien.

### Behandlung der Correspondenzen und Fahrpostsendungen nach und aus Serbien.

S. Minist. Z. 17452-1314. — K. K. Minist. Z. 6428-Abth. 10.

In Folge der Post-Uebereinkunft mit Serbien wird das in Belgrad bestehende k. k. Postamt mit dem 30. September l. J. aufgelassen, und es sind vom 1. October d. J. an Correspondenzen und Fahrpostsendungen nach und aus dem Fürstenthume Serbien nach den Bestimmungen des neuen Briefporto- und Fahrpost-Tarifses und des Reglements, welche mit der heutigen Nummer des Verordnungsblattes hinausgegeben werden, zu behandeln.

Aus dem Briefporto-Tarife für das Ausland sind die mit den Seitenzahlen 87 bis einschließlich 92 bezeichneten Blätter zu entfernen, und durch die der heutigen Nummer des Verordnungsblattes ebenfalls beiliegenden, mit der gleichen Seitenbezeichnung versehenen Blätter zu ersetzen.

Der neue mit der Seitenzahl 80 a), b), c) bezeichnete Tarif „Serbien“ ist in den Briefporto-Tarif für das Ausland an betreffender Stelle einzuheften, und der gleichnamige Fahrpost-Tarif in die Sammlung der ausländischen Fahrpost-Tarife einzulegen.

Den k. k. Postämtern, welche zur unmittelbaren Auswechslung der Brief- und Fahrpost-Sendungen mit den fürstlich-serbischen Postanstalten bestimmt werden, wird eine besondere Instruction durch ihre vorgesezte Postdirection zukommen.

P. V. B.

Gene k. k. Postämter, welche mit deutschen und anderen ausländischen Postanstalten in unmittelbarem Briefkartenwechsel stehen, haben bezüglich der gegenseitigen Vergütung und Anrechnung für Correspondenzen nach und aus Serbien Folgendes zu beachten:

1. Für frankirte Correspondenzen nach Serbien sind den k. k. Postämtern nachstehende Beträge als Weiterfranco zu vergüten, und zwar:

Von den deutschen Postämtern  $\frac{1}{2}$  Silbergroschen beziehungsweise 2 kr. süddeutsch pr. Loth für Briefe, und  $\frac{1}{4}$  Silbergroschen beziehungsweise 1 kr. süddeutsch für je  $2\frac{1}{2}$  Loth für Waarenproben und Drucksachen; für Expressbriefe außerdem die Express-Bestellgebühr pr. 3 Silbergroschen und beziehungsweise 11 kr. süddeutsch.

Von den schweizerischen Postämtern 20 Rappen pr. 15 Grammen für Briefe und  $4\frac{1}{2}$  Rappen für je 40 Grammen Waarenproben und Drucksachen.

Von den italienischen Postämtern 7 Nkr. für je 15 Grammen für Briefe, und 2 kr. für je 40 Grammen Waarenproben und Drucksachen.

Von den russischen Postämtern 12 Nkr. pr. Loth für Briefe, und 2 Nkr. für je  $2\frac{1}{2}$  Loth Waarenproben und Drucksachen.

Von den Postämtern der Vereinigten Fürstenthümer 7 Nkr. pr. 15 Grammen für Briefe und 2 Nkr. für je 40 Grammen für Waarenproben und Drucksachen.

Von den griechischen Postämtern 18 Nkr. pr. 15 Grammen für Briefe und 6 Nkr. für je 40 Grammen Waarenproben und Drucksachen.

Beim Verkehre aus Frankreich werden frankirte Briefe, Waarenproben und Drucksachen nach Serbien künftig unter den Artikeln 1 bis, 6 bis und beziehungsweise 13 der französischen Briefkarte eingetragen erscheinen.

2. Für frankirte Correspondenzen aus Serbien nach fremden (nicht-deutschen) Staaten sind den deutschen und fremden Postämtern an Weiterfranco und an Express-Bestellgebühren dieselben Beträge wie für Correspondenzen aus der österreichisch-ungarischen Monarchie zu vergüten.

3. Für unfrankirte Briefe aus Deutschland nach Serbien haben sich die deutschen Postämter 10 Nkr. pr. Loth, und für Briefe aus der Schweiz, welche über Deutschland befördert werden, 20 Nkr. pr. Loth anzurechnen.

Für unfrankirte Briefe aus anderen fremden Staaten nach Serbien werden den k. k. Postämtern von den betreffenden fremden Postanstalten die gleichen Portogebühren anzurechnen sein, wie für unfrankirte Briefe, welche nach der österreichisch-ungarischen Monarchie selbst bestimmt sind.

4. Für unfrankirte Correspondenzen aus Serbien haben die k. k. Postämter den deutschen und beziehungsweise fremden Postämtern folgende Beträge anzurechnen, und zwar:

für Briefe nach Deutschland 3 Silbergroschen und beziehungsweise 10 fr. süddeutsch pr. Loth;

für Briefe nach der Schweiz 40 Rappen, bei der Kartirung über Baiern 11 fr. süddeutsch, pr. Loth;

für Briefe nach anderen fremden Staaten bei der Beförderung über Deutschland, nebst dem serbischen Porto von Einem Silbergroschen beziehungsweise 3 fr. süddeutsch, dasjenige Porto, welches die k. k. Postanstalt nach den mit den betreffenden fremden Staaten abgeschlossenen Postverträgen zu beziehen hat (daher z. B. für einen einfachen unfrankirten Brief nach England im Ganzen 4 Silbergroschen);

für Briefe nach Italien 16 Kr. pr. Loth;

für Briefe nach Rußland 19 Kr. pr. Loth;

für Briefe nach den Vereinigten Fürstenthümern 14 Kr. pr. Loth;

für Briefe nach Griechenland 23 Kr. pr. Loth.

Unfrankirte Briefe aus Serbien nach und über Frankreich sind künftig bei der Kartirung an französische Postämter unter den Artikeln 23 bis und beziehungsweise 28 bis der Briefkarte anzurechnen.

5. Bei unvollständig frankirten Briefen aus Serbien nach fremden Staaten, und umgekehrt, ist nach den mit letzteren bestehenden Vereinbarungen vorzugehen.

In Bezug auf den Zeitungsverkehr ist Folgendes zu beachten:

Die laut des Artikels 17 des Reglements zur Vermittlung des Zeitungsverkehrs ermächtigten Postämter haben die im Inlande erscheinenden Zeitungen dem fürstlich-serbischen Postamte in Belgrad gegen den Verlags- oder Nettopreis, eine Expeditionsgebühr von 15 Percent des Nettopreises und die gesetzliche Stempelgebühr zu liefern.

Das Postamt in Belgrad wird den k. k. Postämtern die in Serbien erscheinenden Zeitungen gleichfalls gegen den Verlags- oder Nettopreis und eine Expeditionsgebühr von 10 Percent des Nettopreises liefern, und es ist für die im Inlande verbleibenden Zeitungen von den Abonnenten ein weiterer Betrag von 15 Percent des Nettopreises zu erheben, für die nach dem Auslande bestimmten dagegen der bestellenden Postanstalt außer den an die serbische Postverwaltung zu vergütenden Gebühren, die vertragsmäßige Expeditionsgebühr anzurechnen.

Die im Auslande erscheinenden Zeitungen sind dem Postamte in Belgrad um jenen Betrag zu liefern, zu welchem sie (abgesehen von den Stempelgebühren) an die Abonnenten in der österreichisch-ungarischen Monarchie abgelassen werden.

Rücksichtlich der Behandlung der Fahrpostsendungen aus fremden Staaten nach Serbien und umgekehrt, welche durch die österreichisch-ungarische Monarchie transitiren, werden die

k. k. Postämter mit Beziehung auf die Verordnung vom 10. August 1868, Z. 13344-1290 (P. B. Bl., Jahrgang 1868, Seite 173), aufmerksam gemacht, daß für Sendungen nach und aus der Türkei (via Semlin), Rußland, Italien (via Görz und via Triest), Griechenland, Egypten u. (via Triest) der interne Fahrpost-Tarif, für Sendungen nach und aus allen übrigen fremden Ländern aber der vereinfachte Auslandstarif in Anwendung zu bringen ist.

In der Portobehandlung der Brief- und Fahrpost-Sendungen nach und aus der Türkei, auch wenn dieselben im Transit durch Serbien befördert werden — hat eine Aenderung der bisherigen Bestimmungen nicht einzutreten, doch dürfen Correspondenzen und Fahrpostsendungen nach der Türkei niemals in die an die Postanstalten Serbiens gerichteten Kartenschlüsse aufgenommen werden, sondern es sind dieselben stets an die betreffenden, mit k. k. Postanstalten in der Türkei in unmittelbarem Kartenwechsel stehenden Postämter des Inlandes zu leiten.

Die zur Kartirung und Rechnungslegung erforderlichen Drucksorten werden den betreffenden k. k. Postämtern für diesmal durch ihre vorgesetzte Behörde zukommen.

Wien, den 14. September 1869.

Unfrankirte Briefpostsendungen aus	Anzurechnendes Porto in	
	Silbergroschen	Kreuzer süddeutscher Währung
<b>Aden</b> in Arabien, Englische Besitzungen und Schutzstaaten in Vorderindien mit Ausschluß von Ceylon . . . .	8 per Zoll-Loth	28 per Zoll-Loth
<b>Ceylon</b> , die übrigen asiatischen Länder und europäischen Besitzungen in Asien.—Australien	für Briefe 2 per Zoll-Loth	für Briefe 7 per Zoll-Loth
Anmerkung. Die betreffenden Briefpostsendungen sind bis Alexandrien frankirt.	für Drucksachen und Waarenproben 2 Neukreuzer per 3 Zoll-Loth, beziehungsweise der entsprechende Betrag in Silbergroschen.	für Drucksachen und Waarenproben 2 Neukreuzer per 3 Zoll-Loth, beziehungsweise der entsprechende Betrag in Kreuzern süddeutsche Währung.

### Gewichts- und Tarbestimmungen für Drucksachen und Waarenproben im Verkehre mit Serbien.

S. Minist. Z. 36843-2070.

Die im internen Verkehre und im Verkehre mit Deutschland, der Schweiz und den Vereinigten Fürstenthümern seit 1. Juli, beziehungsweise 1. October und 1. November d. J. geltenden Gewichtsbestimmungen für Drucksachen und Waarenproben (P. B. Bl. Jahrgang 1872, Seite 75, 155 und 167) haben vom 1. Jänner 1873 an auch im Verkehre zwischen der österreichisch-ungarischen Monarchie und Serbien in Anwendung zu kommen.

Im Briefporto-Tarife für das Ausland ist demgemäß der Absatz 2 „Waarenproben und Drucksachen“ auf den Seiten 77 und 78 abzuändern, wie folgt:

„Waarenproben sind bis zum Gewichte von 15 Zoll-Loth (250 Grammen), Drucksachen aber bis zum Gewichte von Einem Pfunde (500 Grammen) zulässig; sie müssen bis zum Bestimmungsorte frankirt werden, und unterliegen denselben Versendungsbedingungen, welche für den Verkehr mit Deutschland vorgeschrieben sind.



Die Gesamtmenge beträgt für Waarenproben und für Drucksachen bis 15 Zoll-Loth 2 Neukreuzer \*) für je 3 Zoll-Loth (in Serbien 10 Para für je 15 Drammen = 50 Grammen), für Drucksachen im Gewichte von mehr als 15 Zoll-Loth bis ein Pfund 15 Neukreuzer \*\*), in Serbien 75 Para für das Gesamtgewicht.

Sendungen mit Waarenproben und Drucksachen, welche den vorgeschriebenen Bedingungen nicht entsprechen, werden wie unfrankirte Briefe behandelt und taxirt, jedoch unter Anrechnung des Werthes der verwendeten Marken."

Die Anmerkungen am Schlusse der Seite 78 haben zu lauten, wie folgt:

\*)  $1\frac{1}{3}$  Neukreuzer = 6 Para internes Porto,  
 $\frac{4}{3}$  " = 4 " fremdes "

2 Neukreuzer = 10 Para u. s. w., u. s. w.

\*\*\*) 9 Neukreuzer = 45 Para internes Porto,  
 6 " = 30 " fremdes "

15 Neukreuzer = 75 Para."

Auf Seite 78 ist ferner in den Zeilen 1 und 17 von unten statt des Zeichens \*\*\*) zu setzen: "\*\*\*\*)".

Für Drucksachen im Gewichte von mehr als 15 Zoll-Loth bis 1 Pfund sind in die Briefarten für den Verkehr zwischen den österreichischen und serbischen Postanstalten beiderseitig  $7\frac{1}{2}$  einfache Portosätze einzustellen.

In allen übrigen Beziehungen und namentlich auch in Betreff des Verkehrs zwischen Serbien und fremden Staaten gelten dieselben Bestimmungen, welche mit der h. o. Verordnung vom 23. October d. J., Z. 29412-1652 (P. V. Bl. vom Jahre 1872, Seite 167), für den Verkehr mit den Vereinigten Fürstenthümern getroffen worden sind.

Wien, den 20. December 1872.

## Berichtigung des Briefporto-Tarifes für das Ausland und der Verordnung vom 2. December 1872, Z. 34822-1932.

H. Minist. Z. 36102-2018.

Im Briefporto-Tarife für das Ausland ist auf Seite 157 als Anmerkung zu setzen:

"Bei der Beförderung über Deutschland kommt für Briefe die Gewichtsprogression von  $\frac{9}{10}$  zu  $\frac{9}{10}$  Zoll-Loth und für Drucksachen die Gewichtsprogression von 3 zu 3 Zoll-Loth in Anwendung."

In der Verordnung vom 2. December 1872, Z. 34822-1932 (P. V. Bl. Nr. 61), sind auf Seite 194 die dritte und vierte Zeile, wie folgt, richtig zu stellen:

"Für diese Briefe wird das Gesamtporto von 15 Neukreuzern (3 Silbergroschen oder 10 Kreuzer süddeutsch) im Frankirungsfalle, und von 20 Neukreuzern (4 Silbergroschen oder

P. V. B.

PAOLO VOLLMEIER

CH - 6976 Castagnola (Lugano) - via Cortivo 22 c - telefono (091) 516612 - fax (091) 519400

Castagnola, Oktober 1991

Liebe Sammlerfreunde,

Im Jahre 1984 fand in Macerata eine Briefmarkenausstellung statt. Dabei wurde auch eine Sammlung "Kirchenstaat mit Trockenstempeln" ausgestellt. Die Jury hatte dieses Objekt nicht juriert, da Zweifel an der Echtheit solcher Stempel herrschte und niemand wusste, was echt und was falsch war.

Dies hat grosse Polemiken gegeben. Aber mit Ausnahme von Clemente Fedele hat niemand etwas Aufschliessiges geschrieben. So habe ich mich nun hingesezt und anhand von viel, viel Material die Angelegenheit studiert. In der Anlage finden Sie meinen Bericht.

Gerne stehe ich fuer weitere Anfragen zur Verfuegung und verbleibe mit freundlichen Gruessen

Ihr



- 1.) Camillo Cavagnari già negli anni '60 è riuscito a trovare tanto materiale prefilatelico. Lui vende molto a Gallenga e al dott. Lombardi. (A Gallenga anche i bolli a secco.)
- 2.) 1973 L'amico Gallenga gentilmente mi mette in contatto con Cavagnari.
- 3.) 1974-1979 Ho acquistato da Cavagnari decine di migliaia di lettere e documenti.
- 4.) 28.9.1977 Ho acquistato da Cavagnari le famose 12.000 lettere con i bolli a secco dello Stato Pontificio e ho montato per me una piccola collezione, senza però studiare questi bolli. Il lotto ho diviso con l'amico Sieber, un serio commerciante. Lui l'ha tenuto in magazzino fino l'estate 1982.
- 5.) 1982 Sieber, prima di vendere, controlla le lettere e mi informa che qualcosa "non quadra". Mi invia qualche lettera come documentazione. Faccio un controllo delle lettere in mio possesso e constato gli stessi fenomeni.
- 6.) Avv. Garibaldi aveva acquistato da Cavagnari tempo fa la sua collezione di bolli a secco dello Stato Pontificio.
- 7.) 1982 Mi metto in contatto con Garibaldi e gli invio ca. 2.700 lettere con questi bolli per lo studio.
- 8.) 17.12.1982 Lettera da Garibaldi. Lui concorda che su 77 tipi controllati da lui 24 sono falsi, 50 buoni e 3 incerti.
- 9.) 31.12.1982 Lettera da Garibaldi con un ulteriore risultato delle sue ricerche: 35 tipi sicuramente falsi, 88 probabilmente buoni, 25 incerti, 22 non verificati, 4 bolli inventati.
- 10.) 13.1.1983 Lettera da Garibaldi riguardante contatto che ha avuto con Gandini e incarico per trovare una soluzione con Cavagnari. (Volevo fare causa a Cavagnari)
- 11.) 18.11.1983 Lettera da Garibaldi. Non è riuscito a trovare un accordo con Cavagnari. Lui è pronto di restituire le mie lettere.
- 12.) 17.1.1984 Mia lettera a Cavagnari nella quale ho scritto dei nostri dubbi su certi bolli.
- 13.) senza data Risposta da Cavagnari su suo colloquio con Garibaldi ma non sa nulla di falsi.
- 14.) 1.2.1984 Lettera da W. Seifert con la quale offre la collezione Garibaldi a collezionisti tedeschi per 30 Mio Lire.

- 15.) 10.2.1984 Mia lettera a Seifert con la quale prego Seifert di evitare questa vendita in quanto Garibaldi stesso è convinto che ca. 30 % dei bolli a secco sono falsi.  
(Non è corretto vendere dei falsi!)
- 16.) 13.2.1984 Garibaldi mi informa che ha spedito le 3 scatole con le 2.700 lettere.
- 17.) 25.5.1984 ESPOSIZIONE PICENA 84.  
Verbale della giuria PICENA 84 di Macerata: "La Giuria, a maggioranza, non ritiene allo stato attuale, di essere in possesso di tutti gli elementi indispensabili per poter giudicare la collezione di F. Garibaldi - "I Subappaltatori delle poste pontificie" e invita la Federazione Italiana a nominare una Commissione di Esperti per studiare questo problema. (Non mi risulta che questa commissione è stata nominata, almeno io non ero invitato.)
- 18.) 29.5.1984 Mia lettera a Gallenga.
- 19.) 8.6.1984 Mia lettera a Gallenga nella quale affermavo di nuovo che "nessuno ha detto che tutti i bolli a secco sono dei falsi, ma certi sicuramente, e che è meglio non dare un giudizio definitivo finchè la faccenda non era chiarita".

\*\*\*\*\*

Tutte queste lettere in originale si trovano da me.

Quale conclusione possiamo trarre sulla base di questa documentazione?

- Che l'amico Garibaldi già nel dicembre 1982 era a conoscenza dei bolli a secco falsi.
- Che Garibaldi tramite Seifert nel Febbraio 84 voleva vendere la collezione in Germania, un fatto che io non condividevo.
- Che Garibaldi, dopo che non era riuscito a vendere la collezione, la espose alla PICENA 84 a Macerata.

Paolo Vollmeier  
Castagnola, Ottobre 1991

Genova, 17 dicembre 1982

RISERVATA

Caro Paolo,

ho avuto finalmente un momento di tempo per esaminare, seppure molto velocemente, il materiale del signor Sieber.

Si tratta di circa 2.700 lettere, salvo errore nel conto, che portano 77 bolli differenti; rispetto al Catalogo Cavagnari, che ne segna 164 (162 + 2), si tratta quindi di uno stock ormai molto impoverito: peccato non essere arrivati prima!

Concordo con Te che vi sono diversi bolli falsi; dal mio primo esame risulta:

bolli buoni	50
bolli falsi	24
bolli incerti (per scarsità di confronti)	3
Totale	77

Sul campione di questo stock risulta pertanto che circa 1 bollo su 3 è falso!

Ho definito falsi i bolli che chiaramente risultano apposti a lettera aperta, mentre ho definito buoni quelli che risultano apposti a lettera chiusa; tuttavia è chiaro, trattandosi di settore sicuramente inquinato dal falsario, che se si vogliono raggiungere delle certezze, occorre effettuare altre tre verifiche sui bolli che, al momento, ho definito buoni:

a) la prima, più rapida, consiste nel controllare la tariffa; come avrai notato, più bolli normalmente significano mul

Genova, 31 dicembre 1982

Caro Paolo,

ho fatto un ulteriore controllo dei bolli a secco del Pontificio estendendolo anche al mio materiale che, come sai, è molto esteso come presenza di bolli (avendo rilevato la collezione Cavagnari) ma con pochi bolli per tipo: dopo tale esame la situazione è la seguente:

- bolli quasi sicuramente falsi	35
- bolli probabilmente buoni	88
- bolli incerti (per carenza di <u>mate</u> riale di studio)	25
- bolli non verificati	22
- bolli inventati	4
<b>Totale</b>	<b>174</b>

di questi bolli:

- sono catalogati da Cavagnari	164
- sono catalogati da Gallenga	4
- sono stati trovati da me	6
	<b>174</b>

Come vedi oltre ai bolli non verificati (perchè non ne possiedo neppure un esemplare) ve ne sono molti dubbi.

Circostanza particolarmente grave venuta fuori in questo secondo esame è che di alcuni bolli

./.

Genova, 13 gennaio 1983

Caro Paolo,

ho preso contatto con Gandini, che è rimasto molto stupito di quanto gli ho detto ma, di fronte alla mia sicurezza (e al fatto che tu sia dello stesso parere), non ha messo in dubbio le mie affermazioni e si è anzi dichiarato completamente disponibile ad intervenire per promuovere un accordo amichevole col falsario. Mentre attendo che Gandini si faccia vivo, ti invio la lettera di incarico di cui si è parlato e che ti prego di scrivere sulla tua carta intestata e di restituirmi sottoscritta.

Resta naturalmente tra di noi inteso che non si tratta di un incarico professionale, bensì di attività che io svolgo nel mio interesse ed anche nel tuo ma solo per amicizia e che, ove non raggiunga risultati con la trattativa che spero di iniziare quanto prima, ci consulteremo per valutare se e quali altre iniziative sia il caso di assumere.

Gradisci i miei più cordiali saluti.

*Cravino*

All.c.s.

16121 Genova - Largo S. Giuseppe, 3/17 - Tel. 010 - 564478/586260

17 gennaio 1984

Egregio Signor  
dott. Camillo Cavagnari  
Via Camozzini 10  
37100 Verona VR

Caro Camillo,

con ritardo ti ringrazio per la tua lettera del 19.11.83. Sono sempre stato assente per lavoro, per questa ragione non mi era mai possibile essere presente ai convegni.

La questione dei bolli a secco mi preoccupa molto. Anni fa mi avevi gentilmente venduto ca. 12.000 lettere con questi bolli. A suo tempo, in tutta fretta, ho montato una piccola collezione, senza però studiare a fondo tutto il materiale. - Il lotto ho poi diviso con l'amico Sieber e per anni tutto restava nelle scatole chiuse. - Solo l'estate scorsa, quando il materiale era richiesta dalla Germania, sia Sieber che io stesso abbiamo tirato fuori le lettere. Studiando pezzo per pezzo abbiamo notato delle irregolarità che hanno portato alla conclusione che almeno una parte del materiale ha dei bolli falsi.

Ho poi inviato all'avv. Garibaldi circa la metà del materiale e anche lui è arrivato alla stessa conclusione. - Nessuno discute l'originalità delle lettere, i dubbi sono solo sui bolli.

Un discorso dettagliato sarebbe adesso troppo lungo, ma in prossimo incontro - con il materiale in mano - ti potrò dimostrare le ragioni per i nostri dubbi.

Spero di vederti al prossimo convegno a Verona per poter parlare con calma.

A te e tua famiglia i miei migliori auguri per il 1984 e cordiali saluti



19-11-83

DOTT. CAMILLO CAVAGNARI

Egregio Volmair

Non ti ho visto durante l'ultimo convegno che si è svolto a Verona e non so se hai visitato, saltando, l'esposizione delle collezioni alla Gran Guardia.

Tenivo molto a vederti perché qualche giorno prima del convegno, è venuto a trovarmi l'avv. Garibaldi per dimostrarmi che nella mia collezione di timbri a secco, che gli avevo venduto, ha scoperto molte lettere con il timbro "falso"; perché il timbro stesso non si riproduceva su tutte le pagine della lettera.

In tale argomento l'avvocato si è mantenuto molto, ma da parte mia non poteva ricevere le falsificazioni.

Il mio modo di pensare, me lo ha chiarito più di una volta, ma io non ho potuto che ribadire che il mio materiale era tutto perfetto.

Egli ha insistito nella sua tesi e mi ha precisato

Bozen, den 1.2.1984

Lieber Sammlerfreund !

Es wird Dich bestimmt interessieren zu erfahren , dass die derzeit wohl grösste Vorphila - Sammlung der Gegenwart ( in diese ist seinerzeit das Material von Dr. Cavagnari und von Dr. Gallenga einverleibt worden ) zum Verkauf angeboten wird. Sie ist derzeit im Besitze des Advokaten Francesco Garibaldi der sie zu veräussern gedenkt, nachdem er sie - zusammen mit seinem Material - in 240 Blättern - nach folgendem Schema aufgebaut hat:

- Einführung mit verschiedenen unbekanntem Daten
- die Postwege
- die Tarife
- die Portofreiheit
- die Postzeichen ( verschieden von den Stempeln )
- die Doppel - Abstempelungen
- die Stempel in chronologischer Reihenfolge

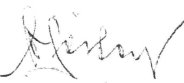
Verständlicherweise ist nun die Sammlung e i n m a l i g und unwiederholbar. Sie enthält eine Menge bislang unbekannter Daten , - sowohl hinsichtlich der Taxen, der Portofreiheit , verschiedener Postzeichen und enthält ausserdem verschiedene/ bisher unbekannte Stempel.

Der dafür geforderte Preis liegt bei 30.000.000.- Lire ( cca. Dm. 50.000.-).

Meines Erachtens ist der geforderte Preis wohl berechtigt - aber die Schwierigkeiten für den deutschen Sammler liegen darin, dass der Text in ital. Sprache.

Sollte sich dennoch jemand für die o.a. Sammlung interessieren kann er sich direkt an Herrn Adv. Francesco Garibaldi Largo S. Giuseppe, 3 16121 G E N O V A - wenden oder auch notfalls an mich als Vermittler.

Mit freundlichen Grüssen



WALTER INVERNIZZI  
BOZENO - BOZEN  
VIA ZANCANI 13  
TEL. 42530

Mailand, 10.2.1984

Herrn  
Walter Seifert  
Via Zancani 13  
39100 BOLZANO BZ

Lieber Walter,

ich danke Dir für Dein Rundschreiben vom 1.2.84.

Da hast Du nun wieder in die "Scheisse" gegriffen, denn diese Sammlung enthält viele Trockenstempel des Kirchenstaates, welche heute als "Fälschungen" betrachtet werden.

Garibaldi selbst ist ja der Ansicht, dass ihm Cavagnari Fälschungen verkauft hat. Er wollte mit ihm sogar prozessieren. Und nun verkauft er alles. Möglichst eben nach Deutschland! Und ausgerechnet über den lieben "Walter"!

Ich würde da die Finger weglassen.

Freundliche Grüsse

Dein

PV/mar

Milano, 28 Maggio 1984

Egr. Dott.  
Mario Gallenga  
Via Sasso Ferrato, 6  
00197 ROMA

Caro Mario,

Mi dispiace per quello che è successo e spero che tu abbia potuto superare lo choc.

Non volevo farne una questione "personale", ma solo nell'interesse della filatelia e della storia postale è chiaro che dobbiamo chiarirci tutti i dubbi su questioni "falsi".

Abbiamo sofferto per anni per quello che riguardava i falsi della Repubblica di Venezia e solo oggi c'è chiarezza e alle mostre quei falsi non vengono più esposti.

Non trovo corretto che l'Avv. Garibaldi esponga questa collezione quando proprio lui mesi fa voleva fare una causa a Cavagnari per questi falsi !!

Spero solo che questo fatto non turbi la nostra amicizia. Non vale la pena per una questione della quale noi due abbiamo avuto posizioni diverse.

Spero di vederti presto e con l'occasione ti saluto cordialmente.



THE NEW OVERLAND ROUTE TO INDIA: MONT CENIS RAILWAY—ASCENT FROM LANSLEBURG.—SEE PAGE 94.

HANS-ULRICH SIEBER

THE MONT CENIS RAILWAY 1868-1871  
LAI D UPON THE EXISTING ROAD

THE TEMPORARY "FELL" RAILWAY OPENED 23<sup>RD</sup> MAY 1868  
ST. MICHEL TO SUSA = 80 KM. WITH A TOTAL CLIMB OF  
5,000 FEET TO THE SUMMIT OF THE PASS.  
SOME SIX MILES OF THE LINE WAS COVERED BY  
AVALANCHE SHEDS OR WITHIN TUNNELS TO  
PROVIDE A CONTINUOUS SERVICE THROUGHOUT  
THE YEAR.

ST. MICHEL DE MAURIENNE  
TERMINUS FRENCH STATE RAILWAY - 1868

MODANE  
1,057m.

THE "FELL" RAILWAY

FRANCE

LANSLEBOURG

COL DU MONT CENIS  
2,083m.

MONT CENIS  
X 3,478 METRES

SUSA - TERMINUS OF  
THE VICTOR EMMANUEL  
RAILWAY - 1868

STEEPEST GRADIENTS  
1:12 AND 1:14 ON ITALIAN SIDE

TOTAL JOURNEY TIME ON "FELL" RAILWAY - 5 1/2 HOURS

THE FREJUS TUNNEL WAS INAUGURATED  
ON THE 17<sup>TH</sup> SEPTEMBER 1871.

THE FIRST REGULAR PASSENGER  
SERVICES COMMENCED ON 16<sup>TH</sup> OCTOBER 1871.

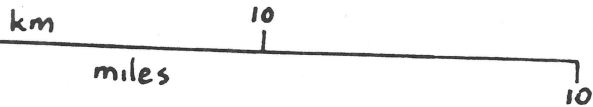
FREJUS RAIL TUNNEL

BARDON ECCHIA

ITALY

SUSA (500m.)  
TO TURIN

THE ITALIAN AND FRENCH STATE  
RAILWAYS WERE JOINED ON THE  
COMPLETION OF THE FREJUS  
TUNNEL IN SEPTEMBER 1871.



OULX

T H E M O N T C E N I S P A S S  
And a story of British enterprise in Europe

To say that the Mont Cenis Pass was an important link in the lines of communication in Southern Europe is probably an understatement. The great Alpine chain encircling Northern Italy from Austria, through Switzerland and France to end at the Mediterranean had precious few crossing points before the age of modern engineering and, westwards of the Brenner Pass, certainly no easy ones. Hannibal is reputed to have used the Mont Cenis Pass, which was then probably little better than a mule track, to take his army complete with elephants on his conquering expedition into Italy some time around 200 B.C. In 1803 Napoleon realised its real potential and proceeded to make the ancient trackway into a carriage road capable of enabling his armies to take their heaviest and bulkiest equipment. Napoleon's carriageway was completed in 1810 when it had become, by all accounts, a fine thirty-foot road and today it is one of the easiest alpine crossings, motorways and tunnels apart.

Several political events in the turbulent period of Italian history in the mid 19th century affected the area. Sardinia had been constituted a Kingdom in 1720 and its lands included the Piedmont area of Italy and the Duchy of Savoy as well as the island itself. Sardinia sided with the Allies in 1798 thereby losing its entire territory to France but recovering all its former lands in 1814. Sardinia allied with France, became at war with Austria in 1859 as a result of which she acquired Lombardy. The Duchy of Savoy together with Nice were ceded to France in 1860 and a united Italy was established in 1861 with Victor Emmanuel II of Sardinia made King of the new State by proclamation on the 18th February of that year.

The war with Austria was of only short duration. The declaration was made on the 26th April 1859 with the Peace of Villafranca being signed on the 11th July 1859 after the battle of Solferino. Following upon the war and the revolutions which resulted in the unification of Italy in 1861 the idea of joining the railway systems of Italy and France became a distinct possibility. In addition to the obvious trading and political advantages the proposed connection of the two rail networks presented a profoundly more efficient route for international mails - especially for the mails of Great Britain and India, also the new Kingdom of Italy was keen to develop the material and economic resources of the country.

The idea of a tunnel through the Alps had been propounded as early as 1856 and some work had actually been commenced in the following year when both the Savoy end of the proposed tunnel and the Italian end were within the dominion of King Victor Emmanuel (of Sardinia). As already indicated Savoy was ceded to France in 1860.

The vast development of correspondence between Great Britain and India, China and Australasia had forced the expediency of reforming the overland route.

It was in 1839 that the route via Marseille was established formally by a convention between the British and French governments which resulted, at the time, in a monthly steam packet service between Marseille and Alexandria - and of a connecting service between Suez and Bombay. These services soon being increased to weekly. Prior to this the mails had gone via the Cape of Good Hope.

With the completion of the British and French railways from London to Dover and from Calais via Paris to Marseille in addition to a rail link between Alexandria and Suez the time taken to convey mails was greatly reduced. However, it was perceived that if the railways on either side of the Alps could be joined the journey times could be foreshortened considerably for railway trains through to Brindisi at the heel of Italy could accomplish that distance much quicker than could the railway to Marseille and a ship's voyage to the same point. The distance from London to Alexandria by way of Marseille was 2,534 miles of which 833 were by land and 1,701 by water according to contemporary statistics with the time taken for this route being eight days. By joining the French and Italian railways and using Brindisi as the port of embarkation the sea journey could be reduced to 954 miles.

By May 1865 the railway had been completed from Turin to Brindisi and by then it had become patently obvious that the completion of the tunnel through the Alps at Mont Cenis would take a lot longer and cost considerably more than was originally envisaged ( a story we have heard time and time again in recent years). The connection of the French and Italian railways had by now become a matter of extreme urgency. A concession was obtained from the French Emperor for the privilege of laying down a temporary railway on the high road from St. Michel to the Italian frontier for the period of time until the tunnel was completed. The temporary railway was of narrow gauge (3'7 $\frac{1}{2}$ " ) so it was not possible to run the "Fell" trains upon the normal state lines. A special feature of the engines which had been invented only three years previously by Mr. J. B. Fell of Ulverston in Cumbria was their ability to ascend and descend steep gradients through a system comprising a centre rail which was gripped by additional but horizontal driving wheels. The additional "climbing" wheels were brought into play whenever the gradient exceeded 1:25 therefore allowing the train to climb gradients up to 1:12 and descend such gradients in safety.

The temporary railway was opened on the 23rd May 1868 for both passengers and mail. At first only mails to and from Italy, including transit mails carried by the Italian postal service, were carried. The heavy closed mails for India and the Far East not being taken until the autumn of the following year.

The importance attached to this route can best be judged by the fact that this great enterprise was being put in place for what was certain to be no more than a very few years. In the event the "Fell" railway was used for only three and a half years for the Mont Cenis (or Frejus) tunnel was eventually completed in September 1871. The construction of the "Fell" railway had entailed bridging streams and rivers, crossing ravines, tunnelling - especially on the Italian side



- and the building of numerous galleries to protect the line from snow and rock falls. Many of the tunnels and galleries are to be seen to this day whilst some of the original trackway is now used as part of a long distance footpath.

Needless to say political upheavals played their usual role in disrupting communication between nations. A letter in the display shows an example within the short war of 1859 between Sardinia and Austria whilst a further letter illustrates the diversion of mails via Germany and Belgium at the time of the Siege of Paris during the Franco/German War.

Mails from the Levant and Greece destined for France and England, etc can be identified by transit markings of Brindisi usually accompanied by the boxed "Piroscave Postale Italiani" (Italian Post Office Packet Service). Such mail certainly travelled over the Mont Cenis Pass before 1872. Mails to and from India, etc travelled in closed bags or boxes so they are not to be found with transit markings of the Mont Cenis route.

In addition to mails to and from England there are examples of letters to and from other countries which crossed the Mont Cenis Pass. The routes taken by some letters are quite astonishing!

Adapted from an article by the author originally published in The France and Colonies Philatelic Society's Journal in September 1993 (Vol.43 No.3)

Fred Goatcher.

#### Bibliography

"British Letter Mail to Overseas Destinations 1840-1875"

Jane and Michael Moubray, Royal Philatelic Society, London. 1992

"Illustrated London News" - various issues January and February 1869

A More detailed recapitulation of the original article and Summary of the Illustrations

The urgent necessity to link the railway systems of France and Italy derived from the great increase in the quantity of mail transported between France and Italy in general and the British - Far Eastern mails in particular. More often than not it required twelve or fourteen horses to pull the mail coach over the Mont Cenis Pass. There was, therefore, a great British interest in the construction of the temporary railway. Work on this amazing enterprise commenced in 1866 and was completed in May 1868 with the special trains being in service from the 15th June 1868 until the completion of the Mont Cenis or Frejus Tunnel. Progress in the construction of the tunnel had been painfully slow until 1867 when Alfred Nobel patented dynamite, thereafter the work proceeded relatively quickly with the main tunnelling completed in 1870. The "Fell" railway closed on the 1st January 1871 and, under the terms of the licence from the French Government it was swiftly dismantled. The railway and the rolling stock was shipped to Rio de Janeiro for use between the lowlands and the high plateau of Brazil. It is possible the railway may still be in use there to this day!

Many of the original avalanche/snow shelters and short tunnels on the route of the "Fell" railway over the Mont Cenis Pass are to be seen to this day, and, whilst many have collapsed several are in a very good state of preservation and serve as a memorial to the intrepid engineers who, over a period of two years built a railway from St. Michel in France over a pass of 6,780 feet (2,083 Metres) to the Italian town of Susa and which, in the event, was only to be used for about three years!

The Frejus Tunnel was completed in 1870 but only goods and mails were carried in the first year. The first passenger train service was inaugurated in September 1871. A landslide closed the Modane end of the tunnel in 1877 and the entrance had to be extended by avalanche cover which lengthened the tunnel to over 8 miles the tunnel being re-opened in 1881.

As already mentioned two political upheavals interrupted the carriage of mail over the Mont Cenis route. The first was the war of 1859 which lasted for six weeks during which time the mails between Italy and France were diverted through Austria and Switzerland. A letter from Triest dated 26th May 1859 in the display travelled via Basel and Paris to Marseille. Because of the Franco-German War of 1870 the route for mails from England through France was interrupted with letters being re-routed via Belgium. A British General Post Office Notice dated 5th December 1871 announced the re-opening of the route through France from the 1st January 1872.

According to contemporary archives in the year 1869 each weekly mail from England via Brindisi and Alexandria consisted of more than 100 boxes each containing about 1,800 letters or 220 newspapers for India and more than 300 boxes when the monthly Australian mails were sent. The contract time from London to Bombay was 24 days.

Here begins a brief listing of the illustrations, in some cases with a complimentary explanation:

Letter from the Mayor's Office at Susa (Suse or Suze) concerning victuals for the Garrison regiment at Susa.

Two letters posted at the Bureau Francais at Rome. Note the London experimental handstamp of January 1803

Letter from Madrid to Genoa via Chambery and a letter from Glasgow to Florence by the same route

Three letters from Italy to France showing different entry markings - Note the Lyon town handstamp struck in red as the normal entry marking was not made.

Letter from Liverpool of April 1857 at the time of many changes in the post routes into Savoy following the expansion of the railway systems

First page of a Decree authorising the procurement of funds to enable work to commence on a tunnel between Susa and Modane when both places were within the boundary of the Kingdom of Sardinia.

Letter from London to Milan of April 1859 with the handstamp of the Travelling Post Office of the Victor Emmanuel Railway

Letter from Glasgow to Naples which travelled over the temporary "Fell" railway in September 1868 backstamped "Da Susa a Torino" ambulante

Another "Fell" railway letter to Naples processed at the Turin chief Post Office because it was insufficiently prepaid

Five letters from Italy - the first of 1861 with the French entry marking of "Italie - Amb.M.Cenis" thus indicating the route before the railway connection, the small map shows the completed stretches of railway in Italy. Two further letters from Turin of 1866 with a similar handstamp and the second from Cagliari of February 1869 which travelled over the "Fell" railway and received the entry marking "Italie/Lanslebourg". Next is a letter from the Papal States to Spain of August 1870 which traversed the Mont Cenis Pass on the "Fell" railway and received the entry handstamp "Et.Pont - St.Michel Ambulante" and finally from Italy a letter of 1872 from Palermo carried by an Italian Paquebot to Savone to connect with the railway for Turin and the Frejus Tunnel route into France en route to New York.

That the Frejus Tunnel speeded the delivery of mail is evidenced by the letter of April 1872 from Marseille to Civittavecchia backstamped "Modane-Torino Ambulante". Similar letters of October 1871 and March 1875 confirm the use of this routing **for** some time.

Letters from Europe to India and Australia are illustrated firstly by a letter from Dresden to Calcutta "By Overland Mail" This was sent via Marseille rather than via Triest at a time when no reliable service could be offered by Lloyd Austriaco to Alexandria. This letter took 44 days to reach Bombay and probably a further two weeks to reach Calcutta by Dak runner. By 1868 the route from London to Brindisi was scheduled to be accomplished in 56 hours so that with a sailing time to Alexandria of less than three days, an overland journey to Suez of two and a half days and Suez to Bombay of eleven days the journey time had been cut to no more than 26 days - if there were no delays it could be done in 24 days. Once the Suez Canal was opened and arrangements made with the Egyptian Government for the carriage of mail that way the journey was reduced to three weeks. The sorting of mails for India was done on board ship between Suez and Bombay. Note the "Sea Post Office" handstamp.

Three entirely different routes from England to India and the Far East were available in the 1860's and 1870's each differently priced. When the Brindisi

route was first used from October 1869 the postage was one shilling and fourpence per half ounce this being reduced to one shilling from 16th December 1870 which obtained until the 30th June 1876. By sea from Southampton the rate was ninepence per half ounce. Likewise a differential applied to mails for Australia, the Brindisi route being ninepence per half ounce as against sixpence from Southampton. A letter from Australia marked "Via Brindisi" but only paid sixpence would be marked by the Post Office "Insufficiently Stamped Via Brindisi" and sent on the long sea route to Southampton.

The final illustrations have already been referred to - A letter from Triest to Marseille in May 1859 with the French entry marking "Autriche Bureau Fr. De Bale" and a letter from Patras in Greece to London of September 1870 directed via Triest and Ostend, appropriately marked at Aachen.

For many years after the inception of the General Postal Union France continued to apply entry markings on letters entering France from foreign parts but not necessarily neighbouring states! The travelling post office "Mont Cenis a Macon" is frequently found but the "Modane a Paris" handstamp of the 1890's is rather scarce!

Some pictures from The "Illustrated London News" of 1869 follow together with some photographs taken on a holiday two years ago.



# L'ITALIA DAL 1799 AL 1810





Scala di 1 : 5 000 000

0 50 100 150 200  
Chilometri

Domini di Casa d'Austria  
 Domini ecclesiastici dell'Impero  
 ▲ Trattati e paci memorabili  
 ✕ Assedi e fatti d'arme

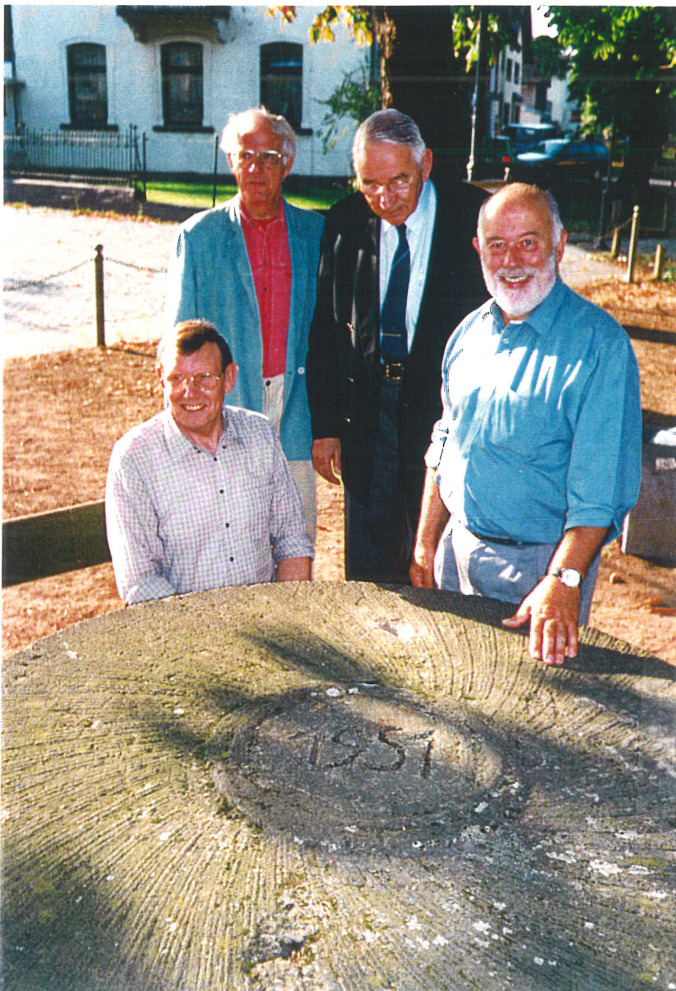
Long. Est 12 da Greenwich

JPHF 9/99

Rheinbach b. Bonn







JPHF 9/99 Rumbadi b. Borun



JPHF 9/99  
Rheinbach b. S

